



Natur in Bayern

LBV - Kreisgruppe Ansbach Mitgliedermagazin 2021



© Bachmann, LBV Ansbach – Wiedehopf

AKTIV-SENIOR*INNEN UND JUNGGEBLIEBENE

Wöchentliches gemeinsames
Vogelbeobachten auf der
Vogelinsel

12-JAHRES-PROJEKT „chance.natur“

Ein Naturschutzprojekt der
Landkreise Ansbach und
Weißenburg-Gunzenhausen,
des Landschaftspflegeverbandes
Mittelfranken e. V. und des
Landesbundes für Vogelschutz
in Bayern e. V.

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2021/2022

Führungen und Vorträge
der Kreisgruppe
in Zeiten der Corona-Pandemie



© LBV Markus Bachmann;
Kaisermantel

Vorwort des Kreisgruppenvorsitzenden

Ebenso wie der Erhalt und der Schutz einzelner Arten wie Seeadler, Fischadler, Wiesenbrüter und Feldvögel, Weißstorch, Fledermäuse, Insekten, Amphibien und Reptilien. Sie liefern einen wichtigen Beitrag für unser ökologisches Gleichgewicht und zusätzlich einen enormen wirtschaftlichen Faktor (Bestäubungsleistung, Bekämpfung von Schadinsekten, Nagetierdezimierung usw. - beschrieben in der Fachzeitschrift Vögel). Auch für das Wohlbefinden der Gesellschaft sind vor allem Singvögel enorm wichtig (siehe hierzu die Untersuchung der Uni Eichstätt).

In diesem Heft versuchen wir über viele erfreuliche Dinge des Jahres 2020 zu berichten.

Ich wünsche uns allen viel Gesundheit, Durchhalte-

Liebe LBVler/innen, liebe Unterstützer/innen, das Jahr 2020 war für alle kein einfaches Jahr. Ein kleiner „Feind“ mit großer Wirkung hat unser Leben auf den Kopf gestellt.

Etliche führende Wissenschaftler und Virologen erläutern, wie wichtig die Vielfalt an Lebewesen und verschiedenen Arten ist, um eine Verbreitung und

Die LBV-Schutzgebiete in Bayern

Über 3.000 Hektar Natur in guten Händen

Mehr Infos zu LBV-Schutzgebieten unter: www.lbv.de/naturschutz/lbv-schutzgebiete



© Eva Schubert; *LBV Schutzgebiet Haarmoos*



© LBV Markus Bachmann;
Blaügelige Prachtlibelle

Mutation von Viren zu erschweren. Man sieht wie wichtig auch Artenschutz für unser tägliches Überleben ist.

Schon seit sehr langer Zeit hat sich der LBV den Arten- und Biotopschutz auf die Fahne geschrieben. Wir versuchen Biotope zu erhalten und zu schützen. So ist der Erhalt von Mooren, Feuchtwiesen und alten Wäldern als CO₂ Speicher (z.B. Rainer Wald, Murnauer Moos und Wiesmet sowie Oberes Altmühltal) siehe auch LBV- Internetseite, schon seit vielen Jahren eines der zentralen Themen des LBV.

vermögen in vielen Bereichen und ein weiterhin gutes Miteinander mit verschiedenen Verbänden und lokalen Vereinen aus den Bereichen des Naturschutzes und der Landnutzung.

Auch dieses Jahr möchte ich meinen besonderen Dank an die Naturschutzbehörden von Stadt und Landkreis Ansbach, sowie der höheren Naturschutzbehörde aussprechen. Ohne deren hervorragende Arbeit würde unsere Heimat nicht mehr so viele bedrohte Arten aufweisen!



Euer
Markus Bachmann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kreisgruppenvorsitzenden	2	Kindergruppe Ansbach	16
Einladung zur Jahreshauptversammlung.....	4	LBV Kinder-Artenschutzprojekt Wolf und Luchs	17
Sammlung alter Handys	4	Sei Naturschwärmer!	18
Unsere Kreisgruppengeschäftsstelle Ansbach	5	Winterlibellen – Beobachtungszeit: das ganze Jahr hindurch	19
Schleiereulen im Landkreis	6	Arten und Naturschutzprojekt „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ hat begonnen	20
Nisthilfen für Wendehals und Wiedehopf	6	Spendenaufruf.....	22
Wasservogelzählung an Tauber und Schandtauber ..	7	Rotkehlchen ist der Vogel des Jahres	23
Seltene Brutvögel 2020 im Landkreis Ansbach	8	Monitoring häufiger Brutvögel.....	24
Bastler/Schreiner gesucht	9	Alte Birnbäume in Franken – Zeitzeugen unserer Landschaft erhalten	25
Junge Aktive im Landkreis.....	9	Buchbesprechungen	26
...nicht nur Vögel.....	10	Programmangebot in Zeiten der Corona-Pandemie	29
Bayernweite Dohlenerfassung.....	11	Veranstaltungsprogramm 2021/2022	30
Ökokids.....	11	Igel/Fledermaus/Vogel gefunden, was tun?.....	35
Titelverleihung Umwelt- und Nachhaltigkeitsschulen	12		
Seniorenprojekt „Alle Vögel sind schon da“	12		
Störche im Kreisgruppengebiet	13		
Aktiv-Senior*innen und Junggebliebene	14		
Hochschulgruppe Weihenstephan-Triesdorf	15		

Impressum:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Ansbach

Pfarrstraße 11, 91522 Ansbach

Tel.: 0981/7222

Mail: ansbach@lbv.de

Net: www.ansbach.lbv.de

Öffnungszeiten: Donnerstag 17:30-20:00 Uhr oder nach Vereinbarung

V. i. S. d. P.: Markus Bachmann, Vorsitzender

Bilder© und Texte: Fotograf*innen und Autor*innen sind angegeben

Druck: Wifa Druck Laueremann, 91522 Ansbach

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 25. Juni 2021

von Markus Bachmann

Wegen der Corona-Pandemiesituation ist eine frühzeitige Detailplanung der Jahreshauptversammlung der LBV-Kreisgruppe Ansbach unmöglich.

Um den hoffentlich abflachenden Bedrohungen entgegenzuwirken, haben wir die Hauptversammlung im Monat Juni vorgesehen.

Dabei werden wir uns in der Vorplanung auf die satzungsgemäß notwendigen Punkte beschränken. Wenn es die Pandemiesituation erlaubt, wird auch ein Fachvortrag angeboten.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021

(unter Berücksichtigung der im Juni geltenden bayerischen Coronavirus Allgemeinverfügung)

Freitag, den 25. Juni 2021, 19 Uhr

**Hotel Bergwirt, Schernberg 1,
91567 Herrieden**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Gedenken an die Verstorbenen
3. Tätigkeitsbericht und Ausblick durch den Vorsitzenden
4. Kassenbericht
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Nachwahl Kassenwart*in und eines/r Ersatzdelegierten
7. Wünsche und Anträge

Zur Jahreshauptversammlung besteht Anmeldepflicht!

Nähere Infos sind im Artikel "Programmangebot und Öffnungszeiten ..." nachzulesen.

Die Teilnehmerbegrenzung ist für die Jahreshauptversammlung aufgehoben.

Die Ehrenurkunden und Ehrennadeln unserer langjährigen Mitglieder für die Jahre 2020 und 2021 werden wir mit der Post zustellen.

Sammlung alter Handys

Alte Handys enthalten viele wertvolle Rohstoffe, gleichzeitig fällt weltweit immer mehr Elektroschrott an. Helfen Sie mit beim Umweltschutz und werfen Sie Ihr altes Handy in den Briefkasten bei der Kreisgeschäftsstelle. Wir führen die Altgeräte dem Recycling

zu und erhalten hierfür eine kleine Spende, die zu 100 % für Naturschutzmaßnahmen verwendet wird.



Unsere Kreisgruppengeschäftsstelle Ansbach

von Anke Brüchert, Ehrenamtsbeauftragte des LBV

Die Geschäftsstelle der Kreisgruppe in der Pfarrstraße 11 in Ansbach ist Anlaufstelle für alle Mitglieder und Interessierten aus dem Landkreis Ansbach und der Stadt Ansbach. Sie bietet als Naturschutz-Info-Zentrum Ansbach schnelle Hilfe für viele Naturschutzfragen und vermittelt Ansprechpartner*innen. Man bekommt dort alle aktuellen LBV-Infomaterialien, außerdem gibt es Bücher und Fachzeitschriften zu Natur- und Vogelschutzthemen. Weiterhin können verschiedene Hilfs- und Lehrmittel ausgeliehen werden, vom Naturerlebniskoffer über Fledermausdetektoren bis zur Eulenausstellung. Für Mitglieder ist die Ausleihe kostenfrei, von Nichtmitgliedern wird eine Spende erbeten.

Das Naturschutz-Info-Zentrum wird ausschließlich von der Kreisgruppe Ansbach finanziert und hauptsächlich ehrenamtlich betreut. An erster Stelle ist hier Heinz Ries zu nennen, der seit über 10 Jahren jeden Donnerstag für drei Stunden im Büro zu finden ist – obwohl er eigentlich viel lieber draußen ist und kartiert. Als Geschäftsstellenleiter sorgt er für Ordnung, kümmert sich um die Technik und behält den Überblick über die eingehenden E-Mails, Post und Anrufe.

Bei diesen Bürotätigkeiten erhält er Unterstützung von Gerda Schurz, die im Rahmen eines Minijobs seit Mai 2011 in der Geschäftsstelle mitarbeitet. Für sie ist es eine interessante Abwechslung in ihrer Rentenzeit.

Wolfgang Kittel ist in der Kreisgruppe für IT-Fragen zuständig.

Der langjährige Vorsitzende der Kreisgruppe, Günter Möbus, hat die erste Geschäftsstelle 1992 in der Schalkhäuser Straße in einem einzigen Raum eingerichtet, um die Kreisgruppenarbeit besser zu organisieren und eigenständiges Handeln aller Akteure zu ermöglichen. Am 1.1.1999 erfolgte dann der Umzug in die größeren Räumlichkeiten in die Pfarrstraße. Dort gibt es neben zwei Büroräumen und einem Besprechungsraum auch eine Küche und Lagerfläche. Von Anfang an wurde das NIZ von der Kreisgruppe komplett selbst finanziert.



Seit März 2019 ist Markus Bachmann Vorsitzender. Er war schon in jungen Jahren in der Kreisgruppe aktiv. Im Bereich Stellungnahmen, Presse und Ehrenamts-Organisation ist seit zwei Jahren Katharina Zeilinger im Kreisgruppen-Team als fachliche Mitarbeiterin dabei. Sie hat gerade ihr zweites Kind bekommen und ist darum kaum in der Geschäftsstelle anzutreffen. Beim LBV ist sie mit längerer Pause schon seit 2005, beginnend mit einem Praktikum und Freiwilligendienst an der LBV-Umweltstation am Altmühlsee

Außerdem gibt es neuerdings Unterstützung von Joachim Külz, der als früherer Postbank-Mitarbeiter nun über das Programm „Engagierter Ruhestand“ zum LBV gekommen ist. Er bekam die Naturliebe schon von Kind an mit, war viel in der Natur und hat nach Vögeln geschaut. Neben der Mitwirkung beim Mitglieder magazin, das Sie gerade in den Händen halten, orientiert er sich gerade noch, wo er sich engagieren möchte.

Pandemiebedingt ist die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr bei Drucklegung (Februar 2021) nicht geöffnet. Sie können aber gerne einen Termin vereinbaren und bekommen Unterstützung!

Besuchen Sie unsere Internet-Seite:

www.ansbach.lbv.de

Schleiereulen im Landkreis *von Wolfgang Kittel*

Erfreulicherweise setzte sich im vergangenen Jahr 2020 der Negativtrend des Schleiereulenbestandes nicht weiter fort. Alleine im Bereich der Altmühl zwischen Herrieden und Leutershausen war bei Kontrollen im Juni in ca. 15 % der Nistkästen Schleiereulennachwuchs anzutreffen. Weitere 15 % der Nistkästen waren von Turmfalken belegt.

Dieser Bruterfolg ist uns ein Ansporn, auch weiterhin für neue Nistmöglichkeiten zu sorgen.

Nistkästen, die für die Schleiereule geeignet sind, haben eine Grundfläche von ca. 1,20 m x 0,80 m bei einer Höhe von 0,70 m. Die Montage in ca. 4 - 6 m Höhe ist deshalb recht aufwendig und oft nur mit tatkräftiger Hilfe durchführbar. In einem Ortsteil von Leutershausen, zum Beispiel, wurde ein neuer

Kasten in einer landwirtschaftlichen Maschinenhalle unter Verwendung eines Radladers montiert.

In der Nähe von Neunstetten sollte ein vorhandener Nistkasten einer Hausrenovierung weichen. Wir wollten den Kasten abbauen, um ihn weiterzuverwenden. Bei der Besichtigung stellten wir fest, dass der Kasten noch von Turmfalken belegt war. Die Renovierung musste warten, bis der letzte Jungfalk ausgeflogen war. In der gleichen Ortschaft fand sich ein neuer Standort in einer Scheune.

Nach wie vor leidet die Eulengruppe an Nachwuchsmangel. Damit auch in Zukunft im Landkreis eine flächendeckende Bestandskontrolle und die Schaffung von weiteren Nistmöglichkeiten möglich ist, braucht die Eulengruppe neue, engagierte Mitarbeiter.



Bilder © Wolfgang Kittel; Mitte: Schleiereulenkasten in einer Halle, links junge Turmfalken und rechts junge Schleiereulen

Nisthilfen für Wendehals und Wiedehopf *von Günter Möbus*



in Nürnberg angefertigt. Bei diesem Berufsschulprojekt werden verschiedenste Holzverbindungsarten geübt. Der positive Nebeneffekt ist, dass hinterher

Das in den letzten Mitgliedermagazinen vorgestellte Wendehalsprojekt wird auch im Jahr 2021 weitergeführt.

Mittlerweile sind mehr als 30 geeignete Flächen mit einer Spezialnisthilfe ausgestattet. Diese wurde wieder von der Klasse B11 der Berufsfachschule für Schreiner

Spezialnisthilfen für den Wendehals zur Verfügung stehen.

Der Klimawandel begünstigt den Wiedehopf als wärmeliebende Vogelart, die in südlichen Gebieten noch gut vertreten ist. Vermehrt zeigen sich während des Frühjahr- und Herbstzuges diese auffälligen, bunten "Clowns" an markanten Stellen im Landkreis Ansbach. Wir hoffen darauf, dass bald wieder Wiedehopfe bei uns brüten können.

Im Jahr 2021 haben wir unser Nisthilfe-Projekt für den Wendehals um den Wiedehopf erweitert. Die Klasse B11 der Schreiner in Nürnberg unterstützt uns dabei in bewährter Form. Wir werden diese Spezialnisthilfen im Kreisgruppengebiet an Stellen montieren, an denen der Wiedehopf wiederholt beobachtet wird.

Wasservogelzählung an Tauber und Schandtauber

von Wolfgang Kittel



Seit 1995 wird die Wasservogelzählung (WVZ) an Tauber und Schandtauber von Mitgliedern der KG Ansbach durchgeführt. Damit ist es wohl eine der größten Sammlungen von ornithologischen Daten im Landkreis Ansbach. Um diese Tradition weiterzuführen, waren im Winter 2019/2020 Mitglieder und Gäste an Schandtauber und Tauber, zwischen Wetringen und Archshofen, unterwegs.

Damit die Zählung, die immerhin rund 40 km Flusslänge abdeckt, überhaupt durchgeführt werden kann, waren in dieser Saison jeweils zwischen 13 und 23 Naturfreunde unterwegs.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen dafür bedanken, ohne Euch wäre die WVZ nicht möglich.



Zu den gesichteten Arten zählten, neben verschiedenen Entenarten, Reiher, Kormorane, Wasseramseln und Eisvögel, auch Bekassinen, Rotmilane und Kolkraben. Zu den eher selteneren Arten gehört wohl der Trompetengimpel, der im November 2019 und im Januar 2020 gehört wurde.

Leider musste dann, wegen der Corona-Pandemie, die letzte Zählung im März kurzfristig abgesagt werden.

Wir wissen natürlich nicht, wie sich die Lage weiterhin entwickelt, hoffen jedoch, in der nächsten Saison die WVZ weiterführen zu können.

Aktuelle Information zu den Terminen der Saison 2021/2022 gibt es in der Presse und auf unserer Homepage.



LBV

Wer baut mir ein Haus?

kostenloses Falblatt anfordern unter www.lbv.de/nistkasten

Foto: Dr. Olaf Broders



LBV

Und was tun Sie für Bayerns Natur?

Packen Sie mit an: www.lbv.de/ehrenamt

Foto: F. Zeller

Seltene Brutvögel 2020 im Landkreis Ansbach

von Markus Bachmann



© Markus Bachmann, Wiesenpieper

Nach einem etwas regenreicheren Spätwinter setzte im April ein recht freundliches und trockenes Frühjahr ein. In vielen Bereichen waren die Wiesen anfangs feuchter, die Vegetation auch verglichen zu den letzten drei Jahren zum Glück wieder etwas später dran. Und das merkte man auch bei den Bruterfolgen der Wiesenbrüter. Beim Großen Brachvogel wurden rund 20 Jungvögel flügge, **Wiesenpieper** und Bekassine waren auch erfolgreicher als die letzten Jahre und selbst bei der vom Aussterben bedrohten Uferschnepfe war ein Paar erfolgreich. Für den Kiebitz jedoch war das Brutjahr katastrophal. Hier waren die Bruterfolge so schlecht wie nie. Sollten Sie im Jahr 2021 Hinweise auf eine Brut haben, bitte ich Sie, dies unter ansbach@lbv.de oder markus.bachmann@lbv.de zu melden. Das Braunkehlchen war wiederholt mit nur wenigen Brutpaaren vertreten. Die Brutpaare verteilten sich auf den gesamten Landkreis. Auch in der Stadt gab es zwei Reviere, von denen eines erfolgreich war.

Die Trockenheit hilft vermutlich der in Bayern bedrohten Grauammer. In mindestens fünf Gebieten konnten insgesamt eine mittlere zweistellige Zahl von singenden Männchen gehört werden.

Auch der Wendehals ist im Landkreis Ansbach wieder mit einer steigenden Individuenzahl vertreten: und dies sind nicht nur Durchzügler! In ein paar Gebieten konnten bis zu vier Reviervögel gleichzeitig beobachtet werden.

Einen deutlichen Abwärtstrend kann man dagegen beim Gartenrotschwanz beobachten. Dadurch hat es dieser Vogel in die Liste der seltenen Brutvögel des Landkreises geschafft. Wir sind über jede Brutmitteilung dankbar. Gerne auch über Ornitho.de mit Brutzeitcode ab B.

Beim Fischadler gab es wieder drei flügge Jungvögel. Es wurden weitere Plattformen aufgestellt, sodass wir auf eine weitere Ansiedlung hoffen können. Der Seeadler brütet mit zwei Paaren, von denen beide mit jeweils zwei Jungvögeln erfolgreich waren. Weiter positiv gestaltet sich auch der Bruterfolg der Wiesenweihen. Wespenbussarde waren wieder flächig vertreten. Dieser dem Mäusebussard ähnliche Vogel wird häufig übersehen. Beim Wanderfalken sind vier Brutplätze im Landkreis bekannt, beim Uhu knappe 20.

Der Schwarzstorch wird in vielen Bereichen des Landkreises immer häufiger auch während der Brutzeit beobachtet. Ein Brutnachweis steht jedoch noch aus.

Die Uferschwalbe besiedelt leider nur etwa sieben Brutwände im kompletten Landkreis und zählt somit zu den sehr seltenen Arten. Der Flussregenpfeifer ist noch seltener. Nur drei Reviere wurden gefunden.

Vom Wiedehopf gibt es trotz übersommernder Vögel bisher noch keinen Brutnachweis.



© Markus Bachmann, Wiedehopf

Bastler/Schreiner gesucht *von Günter Möbus*



Wir bekommen immer wieder Anfragen nach verschiedensten Nistkästen. In der Ansbacher Geschäftsstelle des LBV haben wir derzeit keine Nistkästen auf

Lager. Die Nachfrage ist leider nicht planbar. Wir müssten die gesamte Palette an Nisthilfen vorhalten. Bei Anfragen verweisen wir derzeit auf den LBV-Naturshop des Landesverbandes, wo viele interessante Materialien rund um Natur- und Vogelschutz bestellt werden können (www.naturshop@lbv.de).

Um ein kleines Sortiment anbieten zu können, kam die Idee auf, unsere Mitglieder zu fragen, ob denn eine/oder mehrere, holztechnisch versierte und technisch ausgestattete Personen bereit wären, für uns Nisthilfen zu bauen. Wir denken dabei nicht nur an normale Nistkästen, sondern auch an Spezialnisthilfen wie z. B. für Schleiereule, Turmfalke, Wasseramsel, Wendehals etc. oder auch an Fledermauskästen. Die Materialkosten werden selbstverständlich erstattet.

Für die einzelnen Arten haben wir erprobte Baupläne.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des LBV in Ansbach, damit wir eine Zusammenarbeit besprechen können (Tel.: 0981 7222, Mail: ansbach@lbv.de).

Junge Aktive im Landkreis *von Franziska Wilhelm*

Mein Name ist Franziska Wilhelm und ich bin 24 Jahre alt. Ich bin seit etwa einem Jahr ehrenamtlich in der Kreisgruppe Ansbach aktiv.

Aufgewachsen bin ich einem kleinen Dorf nahe Dürrewangen im westlichen Landkreis Ansbach. Schon während meiner Schulzeit faszinierte mich die Natur. Nach der Schule habe ich mich zuerst für ein Studium Umweltsicherung in Triesdorf entschieden – das war jedoch nicht das Richtige für mich. Also bin ich nach Würzburg gewechselt, um dort den Bachelor Biologie zu studieren. Das Studium habe ich 2019 erfolgreich beendet. Im Herbst 2019 habe ich dann mein Masterstudium Geografie: Bildung für Nachhaltige Entwicklung an der Universität in Eichstätt begonnen.

Seit einigen Jahren interessiere ich mich für die Umweltbildung bzw. für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Deshalb habe ich schon mehrere Praktika in den unterschiedlichsten Umweltstationen gemacht. So bin ich dann vor kurzem auch zum LBV gekommen. Im Frühjahr 2020 machte ich ein Praktikum an der LBV Umweltstation am Rothsee, im Sommer an der LBV Umweltstation am Altmühlsee.

Im November 2020 bin ich als Kinder- und NAJU (Naturschutzjugend im LBV) gewählt worden. Ich



habe vor, gemeinsam mit Katharina Zeilinger, 2021 die Kindergruppe in Ansbach zu reaktivieren.

Wie ihr seht: Ich bin hochmotiviert. Gemeinsam mit anderen jungen Aktiven möchte ich etwas für die jüngere Generation bewegen! Wenn auch du Lust hast dich aktiv einzubringen, melde dich gerne unter:

franziska.wilhelm@lbv.de oder unter

franziska.wilhelm@naju-bayern.de

Ich freue mich auf das, was uns die Zukunft noch so bringt!

...nicht nur Vögel *von Heinz Ries*

Als Kreisgruppe des LBV bieten wir jedes Jahr Exkursionen zu unterschiedlichsten Themen an. Wir informieren dabei u.a. über Fledermäuse, Schmetterlinge und natürlich Vögel.

Vögel lassen sich vergleichsweise gut beobachten und bestimmen. Bei Schmetterlingen wird dies schon etwas schwieriger. Die Artenvielfalt hat hier in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen und viele Menschen kennen nur noch das Tagpfauenauge, den Kohlweißling oder den Zitronenfalter. Fledermäuse, die nur nachts aktiv sind, können wir zwar manchmal sehen, wenn sie an einer Straßenlaterne vorbeifliegen, aber eine Bestimmung ohne technische Hilfe ist nahezu unmöglich.

Bei Ausflügen in die nähere Umgebung, aber auch schon im eigenen Garten, kann man einen Blick in die vielfältige und bunte Welt der Insekten werfen. Es sind hier nicht nur die Schmetterlinge, die uns im Flug oder nektarsaugend an einer Blüte auffallen, sondern bei näherem Hinsehen erkennen wir jetzt verschiedenste Arten von Bienen, Schwebfliegen, Käfer und vieles mehr.

Eine Bestimmung der Arten ist da nicht so einfach. Bestimmungsbücher und auch das Internet können hier helfen.

So wurden bei den Käfern allein für Bayern bisher 5473 Arten nachgewiesen. Knapp 40% davon sind in der Roten Liste Bayern (LfU 2003) erfasst. Sie gelten demnach entweder als „ausgestorben oder verschollen“, „vom Aussterben bedroht“, „stark gefährdet“, „gefährdet“ oder „extrem selten“.

Manchmal muss man gar nicht weit gehen um hier besondere Schätze zu entdecken. Dies sollen beispielhaft die folgenden Beobachtungen von Käfern in Ansbach und der näheren Umgebung zeigen.

Die wohl bemerkenswerteste Beobachtung gelang am 24.06.2020 am nördlichen Stadtrand von Ansbach (*R.Luthardt/H.Ries*). Es könnte sich hier sogar um einen Erstnachweis auch für den Landkreis Ansbach handeln.

Ein langbeiniger, uns bis dahin unbekannter Käfer, wohl ein Bockkäfer, ruhte in der Strauchschicht eines Eichenwaldes. Wir konnten einige Fotos machen. Eine erste Bestimmung unter Zuhilfenahme vorhandener Literatur (*Kosmos*

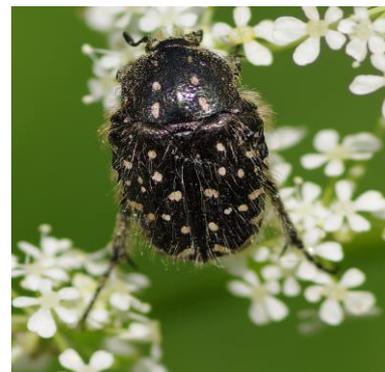
Käferführer 1984) deutete auf ***Akimerus schaefferi*** hin. Über eine Internetplattform (*kerbtier.de*) wurde eine Fotobestimmung durchgeführt und die Erstbestimmung bestätigt.

Erst jetzt erfuhren wir, dass dieser Käfer, **der Breitschulterbock**, in den Roten Listen (BRD und Bayern) „als vom Aussterben bedroht“ erfasst ist.



Weitere Recherchen ergaben, dass seit 1856, zuletzt 1996 im Raum Bad Windsheim, diese Art nur 11x in Bayern nachgewiesen wurde (*H.Bussler in NachrBl.bayer. Ent.49 -3/4-2000*).

Ein anderer in der Roten Liste Bayern (*LfU 2003*) als „vom Aussterben bedroht“ genannter Käfer, der **Trauerrosenkäfer** (*Oxythyrea funesta*) konnte



zwischen 23.04. und 04.07.2020 in der Stadt Ansbach und im nördlichen Landkreis mehrfach – allerdings nur in wenigen Exemplaren – nachgewiesen

werden (*R.Luthardt,H.Ries*).

Als „stark gefährdet“ gilt nach dieser Roten Liste



auch der Rüsselkäfer ***Lixus punctiventris***. Ein Exemplar dieser Art konnte am 20.10.2020 nahe Hennenbach gefunden werden (*R.Luthardt/H.Ries*).

Diese Zeilen sollen dazu anhalten, sich auch einmal die Insekten unserer Heimat genauer anzusehen. Schmetterlinge, Libellen, Käfer und viele mehr sind es wert, wahrgenommen zu werden.

Wichtig ist aber auch, seinen Garten für Insekten bewohnbar zu machen. Vergessen wir nicht, dass Insekten eine wichtige Nahrungsgrundlage für unsere Vögel sind.

Bayernweite Dohlenerfassung *von Franziska Wilhelm*

Dohlen (*Corvus monedula*) sind neugierige, intelligente, kleine Rabenvögel, die alles lieben, was glänzt und glitzert. Oft brüten sie in großen Gruppen in menschlichen Siedlungen, z.B. in Kirchtürmen oder Schornsteinen. Besonders auffällig ist die Färbung: Von einem schwarzen Körper und einem helleren grauen Nacken heben sich die kristallblauen Augen deutlich ab. Dohlen werden etwa 30 cm groß und erreichen eine Flügelspannweite von ca. 70 cm.

Bei uns im Landkreis kann man sie ganzjährig beobachten. Auf der Roten Liste Deutschland sind sie derzeit als nicht gefährdet eingestuft. Dennoch sind die Bestände aufgrund der Zerstörung geeigneter Lebensräume rückläufig. Durch Sanierungsmaßnahmen der Häuser und Kirchen findet der Höhlenbrüter kaum noch Nistmöglichkeiten.

Nach fast 10 Jahren (2012 war die Dohle Vogel des Jahres) soll im kommenden Jahr im Rahmen eines Glückspiralen-Projektes der Bestand der Dohle erneut möglichst gut erfasst werden.

Seit über zehn Jahren erfasst der LBV München Gebäudebrüterbrutplätze in Stadt und Landkreis München. Diese für den Schutz der Gebäudebrüter nötige

Datenbasis wird nun mit der neuen bayernweiten Datenbank auf ganz Bayern ausgeweitet:



Foto von N. Wilhelm

<https://www.botschafter-spatz.de/>

Hier kann jeder Beobachter selbstständig häufige (z.B. Mauersegler, Schleiereulen, Fledermäuse etc.) und weniger häufige Gebäudebrüter (z.B. Waldkauz, Grünspecht und Star) in eine Datenbank eingeben. Auf diesen Ergebnissen soll 2022 ein Folgeprojekt mit gezielten Maßnahmen zum Schutz bedrohter Gebäudebrutplätze aufgebaut werden.

Bitte melden Sie Ihre Beobachtungen außerdem unter folgender E-Mail-Adresse:

norbert.wilhelm@lbv.de

Ökokids *von Günter Möbus*

Der LBV zeichnet zusammen mit dem bayerischen Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Kindertageseinrichtungen aus, die ein Projekt zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit durchführen.

Im Jahr 2020 wurden im Landkreis Ansbach zwei Einrichtungen ausgezeichnet:

- **Evangelisches Montessori Kinderhaus, Rothenburg**
"Die Streuobstwiese, wie der Apfelbaum lebt"
- **Evangelische Kindertagesstätte, Lichtenau**
"Unsere Erlebnisse auf dem Roggenberg"

Wir gratulieren ganz herzlich.

Titelverleihung Umwelt- und Nachhaltigkeitsschulen

von Günter Möbus

Seit 2013 werden vom LBV und dem bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Schulen motiviert, das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit in den Fokus zu nehmen.

Alle Aktivitäten orientieren sich an nachhaltiger Entwicklung. Aktivitäten sind langfristig angelegt, d.h. dauerhafte Verhaltensänderungen und konkrete Umsetzungsmaßnahmen tragen zu einer beständigen Verbesserung der Schulumwelt bei. Es werden möglichst viele Schüler*innen an Planung und Durchführung beteiligt. Nachhaltigkeit und

insbesondere Maßnahmen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen werden im Schulleben verankert.

Für das Schuljahr 2019/2020 wurden folgende Schulen als Umwelt- und Nachhaltigkeitsschule ausgezeichnet:

- Städtische Wirtschaftsschule, Ansbach
- Oskar-von-Miller-Realschule, Rothenburg
- Hans-von-Raumer-Mittelschule, Dinkelsbühl
- Johann-Georg-von-Soldner-Schule, Feuchtwangen
- Berufliches Schulzentrum, Neuendettelsau
- Staatliche Realschule, Herrieden
- Grundschule, Lichtenau
- Eichenberg-Grundschule, Weihenzell
- Betty-Staedtler-Mittelschule, Wassertrüdingen



© Birgit Feldmann, Thema Streuobstwiese in der Eichenberg-Grundschule Weihenzell

Viele der Schulen sind bereits seit Beginn der Aktion im Jahr 2013 dabei.

Wir gratulieren ganz herzlich.

Seniorenprojekt „Alle Vögel sind schon da“ von Günter Möbus

Unsere Senior*innen erfreuen sich an der Vogelwelt am Futterhaus. Das intensive Beobachten fördert die

Gesundheitsministeriums das Seniorenprojekt "Alle Vögel sind schon da" ins Leben gerufen.



© Laura Sörgel, Caritas-Seniorenheim St. Marien, Übergabe der Futterstation.

Aufmerksamkeit und trainiert das Gedächtnis. Aus diesem Grund wurde unter Schirmherrschaft des

Im Landkreis Ansbach und der Stadt Ansbach wird das Projekt an zwei Senioreneinrichtungen durchgeführt:

- Haus Heimweg, Ansbach
- Haus Bezzelwiese, Neuendettelsau
- Senioren- und Pflegeheim Wassertrüdingen (2021)
- Caritas Seniorenheim St. Marien, Herrieden (2021)

Kathrin Lichtenauer die LBV-Projektleiterin von „Alle Vögel sind schon da – Vogelbeobachtung in vollstationären Pflegeeinrichtungen“ hat auch in der Coronazeit ihr Möglichstes gegeben um die Projekte in Ansbach persönlich zu betreuen. In Neuendettelsau brachte sie Mitte Dezember 2020

die Futterstation vorbei. Sie wurde zusammen mit der Vogelbeauftragten sowie dem Hausmeister aufgestellt und die dazugehörigen Materialien erklärt. Die Bewohner konnten auf Grund der derzeitigen Situation leider nicht persönlich informiert werden.

In Wassertrüdingen war es Kathrin Lichtenauer möglich einen Vortrag vor wenigen Bewohnern*innen zu halten. Einige Senior*innen begleiteten auch das Aufstellen der Station. In Herrieden hielt sie ihren Vortrag draußen im Schneetreiben, unter einem extra bereitgestellten Schirm mit Mikro – das ganze wurde über die Lautsprecheranlage in den Speisesaal übertragen, wo die Bewohner zugehört haben. Statt PowerPoint an der Wand haben die Betreuer zu jedem Vogel die passenden Bildkarten gezeigt. Danach wurde die Futterstation aufgestellt und befüllt. Auch die Bewohner im 2.OG saßen am Fenster und haben zugehört.

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt hat das LBV-Projekt wissenschaftlich begleitet und bestätigt nun die Wirksamkeit: „Unsere Daten zeigen, dass durch die Vogelbeobachtung **besonders die kognitiven Ressourcen, die Mobilität und das soziale Wohlbefinden der Seniorinnen und Senioren gefördert werden**“, so Prof. Elisabeth Kals, die das Projekt gemeinsam mit Dr. Susanne Freund geleitet hat. Bayernweit beteiligen sich derzeit **76 Pflegeeinrichtungen** mit mehreren tausend Bewohner*innen am LBV-Präventionsprojekt. Nun wurde es bis Ende 2021 verlängert und soll in 60 weiteren Seniorenheimen für mehr Lebensqualität sorgen.

Der Abschlussbericht ist auf der nachstehenden LBV-Internetseite zu finden:

<https://www.lbv.de/umweltbildung/fuer-senioren-heime/>

Störche im Kreisgruppengebiet *von Jörg Groß und Günter Möbus*

Die Kreisgruppe des LBV blickt erfreut auf einen erfolgreichen Brutzeitraum 2020 zurück. Im Landkreis Ansbach existieren mittlerweile ca. 90 Weißstorchhorste, in der Stadt Ansbach drei.

Der Trend zu spontanen Neuansiedlungen hält weiter an. Im Frühjahr wurde im Feuchtwanger Außenort Reichenbach von unserem Storchenfachmann Jörg Groß eine neue Nistplattform organisiert und montiert. Auf den Kamin der ehemaligen Molkerei musste eine brandsichere Horstunterlage geschaffen werden. Leider verunfallte ein Altstorch während der Brutzeit. Der verbliebene Weißstorch fand einen neuen Partner. Eine erfolgreiche Brut fand nicht mehr statt.

Der LBV finanzierte im Jahr 2019/20 zwei Horstunterlagen in Merkendorf. Diese beiden wurden sofort angenommen. In der Stadt Merkendorf sind mittlerweile vier Horste belegt.

Im Gemeindebereich von Aurach wurden wir ebenfalls von etlichen Neuansiedlungen überrascht. Es existieren je vier Horste im Bereich der Autobahnauffahrt und direkt in Aurach. Im Ortsbereich kam es jedoch zu mehreren Stromunfällen an unzureichend gesicherten Strommasten.

Im Stadtbereich Dinkelsbühl wurden mittlerweile insgesamt sechs Horste erfasst.

Das Nest auf dem alten Ziegelschornstein der Firma Öchsler in Ansbach wurde durch eine Plattform am neuen Stahlkamin ersetzt und prompt angenommen. Leider überlebten die zwei geschlüpften Küken nicht. Vom Umweltamt der Stadt Ansbach wurde im Bereich Wasserzell ein Storchhorst in den Wiesen aufgestellt, da hier immer wieder Störche beobachtet wurden. Dieser wurde leider nicht besiedelt. Dafür kam es zu einer Spontanansiedlung auf einer Werbeanlage in der Würzburger Straße. Das hier vorhandene Paar war wohl noch zu jung für eine Brut.

Wir stellen fest, dass der Weißstorch im Landkreis Ansbach sehr erfolgreich brütet.

Viele Neuansiedlungen erfolgen spontan und auch noch relativ spät im Jahr. Da die Störche zug- und klimabedingt nicht mehr so weit wegziehen, gibt es viele Überwinterer. Der lange Zugweg fällt weg und das Brutgeschäft beginnt oft schon bis zu einem Monat früher. Durch den fehlenden Zug nach Afrika tummeln sich während der Brutzeit immer mehr noch nicht geschlechtsreife junge Störche unter den erfahrenen Brutstörchen. Diese bauen manchmal Horste, obwohl eine Brut nicht zu erwarten ist. Es bleibt zu hoffen, dass diese Nichtbrüter in den Folgejahren ebenfalls erfolgreich sind.

Im Jahr 2019 legte Jörg Groß erfolgreich die Prüfung zum Vogelberinger im Max-Plank-Institut für Verhaltensbiologie in Radolfzell ab.



Seit 2020 erledigt er den überwiegenden Teil der Storcheneringungen im Landkreis Ansbach. Es ist für uns erfreulich, dass er die langjährige Beringertätigkeit von Thomas Ziegler weiterführen wird.

Insgesamt 150 Jungvögel wurden mit einem ELSA-Ring versehen. Über die Ringnummer können die Vögel eindeutig identifiziert werden. Bei der Beringung wird der Ring in Jahren mit geraden Jahreszahlen am rechten Bein angebracht, in ungeraden am linken. Wird ein Ring abgelesen, sollte die Ringnummer, das

Datum und der Ableseort der zuständigen Vogelwarte gemeldet werden. Dies übernehmen wir gerne für Sie.

Durch die dazugehörigen Daten lassen sich Alter, Sterblichkeit der Jungvögel, Zugrouten und weitere für die Wissenschaft interessante Erkenntnisse gewinnen.

Hierzu ein Tipp: Mit modernen Digitalkameras können gute Bilder von beringten Störchen gemacht werden. Wird das Bild nachher am PC noch bearbeitet und vergrößert, ist meistens die Ringnummer zu erkennen.

Bei den Beringungsaktionen konnten in den Horsten eine hohe Anzahl von Gewöllen mit unverdauten Resten von Kleinsäugetieren festgestellt werden. Dies weist darauf hin, dass Störche in den trockenen Sommern hauptsächlich Mäuse jagen.

Leider verbauen Störche auch Müll, wie Plastikketten oder Schnüre, in die Nestmulde ein. Hier kommt es vereinzelt zu Todesfällen von Jungvögeln. Im Rahmen der Beringungsaktion wird der Unrat aus dem Nest entfernt.

Aktiv-Senior*innen und Junggebliebene *von Günter Möbus*

Viele von Ihnen haben sicher mitbekommen, dass ich im Jahr 2020 in den Lebensabschnitt "(Un)Ruhezustand" gewechselt bin.

Erfreut nehme ich wahr, dass die neu gewonnene Zeit sich für lang gehegte Vorhaben einsetzen lässt, und dies zu einer Tageszeit, in der im Arbeitsleben andere über Tätigkeit und Aufenthaltsort bestimmt haben.

Mittlerweile treffe ich mich fast jeden Dienstag um 14 Uhr am LBV-Infohaus an der Vogelinsel zum Vogelbeobachten mit Gleichgesinnten.

Es wurde die Idee geboren, für Interessierte, welche bereits am Nachmittag Zeit haben, ein kleines Angebot zusammen zu stellen. Das Vogelbeobachten hat sich bereits zu einem festen Wochentermin etabliert. Sollte der oder die eine oder andere mal nicht teilnehmen können, organisiert sich der anwesende Teilnehmerkreis selbst. Auf alle Fälle soll man/frau fest planen können.

Der Kreis der Aktivsenior*innen und Junggebliebenen kann viele neue Interessensgebiete ins Leben

rufen, wie z. B. Fotografieren, Basteln von Nisthilfen, Botanik, Schmetterlinge, um nur einige zu nennen.

Wir können dabei unser Wissen teilen und voneinander lernen.



Um sich zu verständigen, habe ich eine WhatsApp-, sowie eine Threema-Gruppe für diese Vorhaben eingerichtet. Für alle, die auf ihrem Smartphone diese Messenger installiert haben, kommen Infos zu diesen Veranstaltungen immer zeitnah und direkt an.

Haben Sie Interesse und/oder weitere Ideen, wenden Sie sich gerne an die Kreisgeschäftsstelle in Ansbach oder an mich persönlich (guenter.moebus@lbv.de).

Hochschulgruppe Weihenstephan-Triesdorf

von Sebastian Amler

Derzeit ist die Gründung einer Hochschulgruppe (HSG) in Triesdorf geplant. Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hat schon einige LBVler hervorgebracht, so wie z.B. die beiden LBV-Gebietsbetreuer Altmühlfranken Jan Heikens und Tobias Petschinka. Gemeinsam mit den beiden Alumnis läuft aktuell auch schon ein Brachvogel-Projekt. Neben Studiengängen, wie beispielsweise Fortwirtschaft, Landwirtschaft und Biotechnologie kann man an der HWST auch Landschaftsbau und Umweltsicherung studieren.

In einer HSG können sich Studierende verschiedener Fachrichtungen treffen und austauschen, aber auch das Gelernte gemeinsam im angewandten Naturschutz anwenden.

Was könnten die Themen einer Hochschulgruppe sein? Die Inhalte werden durch die Interessen der Studierenden selbst geformt. Die Möglichkeiten reichen von: Wiesenbrüterschutz, Biotoppflege, Kartierungen, Vorträge, Umweltbildung und vieles, vieles mehr!



Ein mögliches Ziel wäre zum Beispiel eine Betätigung im Wiesenbrüterschutz. Hier treffen Landwirtschaft und Natur- und Artenschutz in besonderem Maße aufeinander.

Studierende verschiedener Fachrichtungen können hier ihr gesammeltes Wissen praxisnah anwenden und so ihren Beitrag zum Erhalt von Rote-Liste-Arten wie dem Brachvogel, Kiebitz, Bekassine und der Uferschnepfe beitragen.

Natur- und Artenschutz funktioniert nur zusammen mit der Landwirtschaft. Diese Einstellung vereint wohl nichts besser als die zukünftige LBV-Hochschulgruppe Triesdorf. Die beiden LBV Kreisgruppen Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen würden sich hierbei über Zuwachs an begeisterten jungen Menschen freuen.

An wen richtet sich die Hochschulgruppe: Interessierte Studierende aus allen Studiengängen, von Landwirtschaft bis Umweltsicherung

Ansprechpartner: Sebastian Amler unter: sebastian.amler@lbv.de

Anzeige



Vermarktung unseres Bio-Schweinefleisches ab Frühjahr 2021

- Ökologische Bewirtschaftung
- Ganzjährige artgerechte Freilandhaltung
- Langsames Wachstum ohne Wachstumsförderer - dadurch beste Fleischqualität -
- Kurze Transportwege durch örtlichen Metzger
- Erhaltung von gefährdeten Rassen



Bio-Hof Kolb - Heglau 18 - 91732 Merkendorf

www.biohof-kolb.de

info@biohof-kolb.de

Tel. 0152 07802377



Kindergruppe Ansbach *von Katharina Zeilinger*

Aufgrund der Corona-Situation hat sich die Gründung der neuen Kindergruppe in Ansbach verschoben. Geplant ist derzeit im September dieses Jahres mit regelmäßigen Treffen zu starten. Um schon mal reinzuschnuppern, wollen wir zwei Schnupperstunden anbieten. Wie bitten um Voranmeldung, da die Gruppengröße evtl. begrenzt werden muss.



<p><i>Schnupperstunde Kindergruppe</i> Thema "Wald" Freitag, 11. Juni 2021, 15 Uhr</p>	<p><i>Schnupperstunde Kindergruppe</i> Thema "Fledermäuse" Freitag, 16. Juli 2021, 20 Uhr</p>
<p>Eine naturkundliche Kindergruppen-Wanderung in den Wald des Dombachtales. Für Interessierte an der Ansbacher Kindergruppe des LBV wird der Wald mit Naturspielen entdeckt.</p>	<p>Eine naturkundliche Kindergruppen-Wanderung in den Wald des Dombachtales. Bei dieser Schnupperstunde der Kindergruppe des LBV wird die Artengruppe "Fledermäuse" kindgerecht aufgearbeitet. Ausgestattet mit einem Fledermausdetektor, der die Ultraschalllaute für Menschen hörbar macht, machen wir uns auf die Suche nach Fledermäusen. Mit etwas Glück sehen und hören wir die lautlosen Jäger der Nacht.</p>
<p style="text-align: center;">Leitung: Franziska Wilhelm, LBV Treffpunkt: 91522 Ansbach, Parkplatz am Kindergarten, Thomasstraße</p>	

Betreuer gesucht

Ehrenamtliche Betreuer/-innen, die helfen wollen, 1- bis 4-mal monatlich Gruppenstunden zu gestalten, sind nach wie vor herzlich willkommen. Online gibt es am 27. April eine unverbindliche Infoveranstaltung für all diejenigen, die gerne einmal in die Betreuertätigkeit reinschnuppern wollen. Pädagogische Vorerfahrungen sind nicht erforderlich.

Anmeldung bei:

Sandro Spiegel,
 Tel. 09174-4775-7652;
naju-bayern@lbv.de



LBV Kinder-Artenschutzprojekt Wolf und Luchs *von Gaby Imhof*

Das LBV-Angebot im letzten Mitgliedermagazin, Kinder über das Leben von Wolf und Luchs zu informieren, wurde bereits mehrmals nachgefragt. Unsere Hauptansprechpartner sind Kindergärten, -tagesstätten und Grundschulen.

Nachfolgend zwei kurze Berichte:

Kinderbildungszentrum Sachsen bei Ansbach „Wo sucht sich der Wolf was zum Kuschneln?“



So lautete die Frage eines Kindes in der Schmetterlingsgruppe des Kinderbildungszentrum Sachsen b. Ansbach im Rahmen einer Kinderkonferenz, bei der die Kinder alles, was sie zum Thema „Herbst“ interessiert, fragen konnten.

Um hierfür eine Antwort zu bekommen und mehr über das Wildtier Wolf erfahren zu können, wurden wir von der Schmetterlingsgruppe eingeladen. Darüber haben wir uns riesig gefreut. Ja – und im Februar 2020 war es dann soweit und wir besuchten die Kindergartengruppe.

Für die Kinder waren natürlich die lebensgroßen Aufsteller von Wölfen sehr beeindruckend, an denen sie ausmessen konnten, dass ein männlicher Wolf, auch Rüde genannt, so lang ist wie sechs Schmetterlingskinder hintereinander. Wir informierten anschaulich über den Wolf und sie durften, unter anderem, auf allen vieren wie ein Wolf auf einer vorgelegten Wolfspur gehen.



Und die Kinder waren ganz dabei, als wir auf ihre Kuschnelfrage zum Wolf antworteten, dass die Welpen, so nennt man die Kinder der Wölfe, am liebsten mit

ihren Eltern und mit Wölfen aus ihrem Rudel kuscheln.

Mit Musik, Tanz und Wolfsgeheul „Ahuuu“ wurde das Wolfsprojekt abgerundet und ein interessanter und fröhlicher Vormittag ging leider viel zu schnell zu Ende.

Grundschule Absberg „Dem Wolf auf der Spur“



Im Januar 2020 besuchte das LBV Artenschutz-Team (Gaby Imhof, Harro Werner und Christoph Weber) die Klassen 3a und 3b der Grundschule in Absberg. Die Schüler waren sehr interessiert und stellten neugierig und aufgeschlossen Fragen rund um den Wolf und es war schön zu erleben, wie sie sich für das Wildtier Wolf und die Natur begeisterten. Hier nun einige Impressionen, welche auch über die Schulhomepage abgerufen werden können:

<https://www.gsms-ah.de/grundschule/archiv/2019-20-klasse-3-b-die-wolfsbotschafterin-zu-besuch/>

Und das haben sich die Kinder gemerkt:

Der Wolf hat einen länglichen Kopf, der einem Schäferhund ähnelt. Seine Ohren sind spitz und die Augen klein. Er hat eine schwarze Nase. Sein Fell ist braungrau. Er hat einen buschigen Schwanz. (Leonard Kolb)

Der Wolf läuft „im geschnürten Trab“. Das heißt, er setzt die kleineren Hinterpfoten in die Abdrücke der größeren Vorderpfoten. Deswegen hinterlässt er Pfotenabdrücke wie auf einer „Schnur“ aufgereiht. (Hanna Herzog)

Ein Wolf, eine Wölfin und bis zu sechs Junge bilden eine Wolfsfamilie. (Emily Kolb)

Leider überleben meistens nur die Hälfte der Welpen. (Mercedes Scheel)

Wölfe heulen, um ihr Revier zu markieren. Sie heulen auch, um sich eine Frau zu suchen. Sie heulen außerdem, um sich mit anderen Wölfen zu verständigen. (Levin Leng)

Der Wolf frisst Fleisch. Er jagt, um zu überleben, meistens kleine, alte oder schwache Tiere. Wenn er keine Beute im Wald findet, greift er auch manchmal eine Schafherde an.

*Der Wolf jagt jedoch nie, um eine Trophäe zu bekommen.
(Julius Bublik)*

- *Wenn man einem Wolf oder einem anderen Wildtier begegnet, sollte man einiges beachten:*
- *Wölfe niemals füttern!*
- *Nicht wegrennen, sondern stehen bleiben und sich ruhig verhalten!*
- *Das Tier beobachten und sich langsam zurückziehen.*
- *Vertreiben kann man einen Wolf, indem man ihn laut anspricht, in die Hände klatscht und mit den Armen winkt. (Sarah Dreyer)*

Es war ein tolles interaktives Naturprojekt mit den beiden Klassen und den Lehrkräften und hat uns

allen viel Spaß gemacht und wir freuen uns jetzt schon wieder auf das nächste Artenschutz-Projekt!

Sind auch Sie an unserem LBV-Artenschutzprojekt zum Thema Wolf oder Luchs interessiert, dann würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen. Die Projekte finden natürlich **unter Einhaltung der aktuell gültigen Corona-Bedingungen** statt.

Kontakt und Informationen:

Gaby Imhof

Mail: gaby.imhof@lbv.de

oder in der Ansbacher Geschäftsstelle

unter: 0981-7222 bzw. ansbach@lbv.de

Sei Naturschwärmer! *von Franziska Wilhelm*

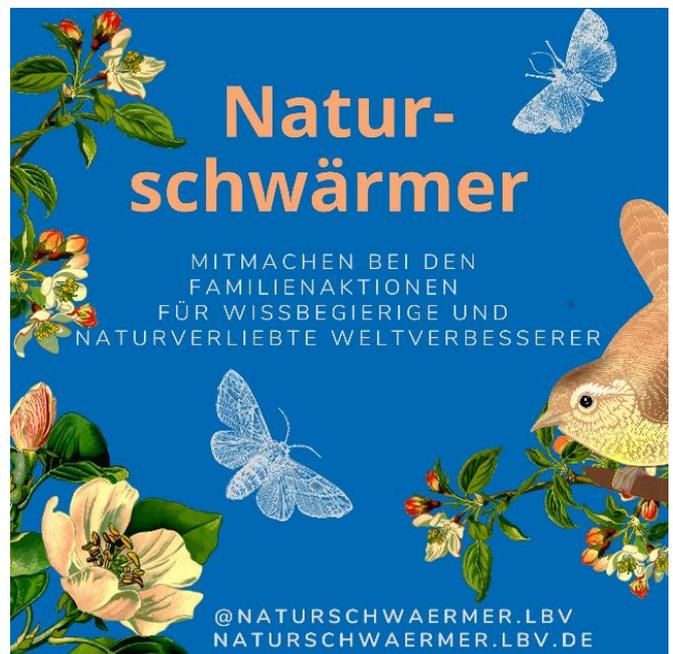
Gemeinschaftsaktionen, Gruppentreffen oder Veranstaltungen rund um den Naturschutz sind zurzeit nur eingeschränkt möglich.

Deswegen startete der LBV das digitale Umweltbildungsprojekt „**Naturschwärmer**“ mitten in der Corona-Krise.

Das LBV-Projekt möchte natur- und umweltinteressierte Familien und die Generation 60+ zusammenbringen und bietet jeden Monat ein umfangreiches digitales Angebot zu einem bestimmten Nachhaltigkeitsthema. Das Konzept haben die 13 LBV-Umweltbildungseinrichtungen gemeinsam erarbeitet. Unter www.naturschwaermer.lbv.de präsentiert die neue, digitale Plattform jede Menge Mitmachaktionen, die Interessierte über Videos, Podcasts und weitere Angebote nutzen können. Dazu zählen Bau-, Bastel- oder Gestaltungstipps, Geschichten, Spiele, Rezepte und weitere Aktionen. Auch Online-Seminare oder Livestreams aus den LBV-Umweltstationen werden zukünftig das Angebot erweitern, so dass Familien und Senioren Natur und Umwelt von zu Hause aus entdecken können.

In den Sozialen Medien auf Facebook, Instagram und YouTube sind die „Naturschwärmer“ ebenfalls zu finden.

Bei den „Naturschwärmern“ steht jeden Monat



ein neues Nachhaltigkeitsthema (z.B. Fledermäuse, Natur im Winter oder Insektengarten) im Fokus, das sich an alle Altersstufen richtet. Ergänzt werden die digitalen Angebote – soweit möglich – mit Vor-Ort-Veranstaltungen an den LBV-Umweltstationen. Mit der Auswahl der Monatsschwerpunkte möchte der LBV Interessierte dabei unterstützen, Natur und Umwelt vor der eigenen Haustür zu entdecken und sich darüber auszutauschen, wie jeder Einzelne die Welt ein bisschen besser machen kann.

Das Projekt wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.



Winterlibellen – Beobachtungszeit: das ganze Jahr hindurch

von Norbert Wilhelm



© Norbert Wilhelm – Tandem der Gemeinen Winterlibelle;

Zwei Arten von Winterlibellen sind in Deutschland anzutreffen. Die Sibirische Winterlibelle findet sich v.a. am Alpenrand. Das mittelfränkische Becken (der Landkreis Ansbach und angrenzende Landkreise) ist Hauptverbreitungsgebiet der gemeinen Winterlibelle.

Durch ihren Entwicklungszyklus heben sich die Winterlibellen von den anderen, heimischen Libellenarten ab. Während Libellen im Regelfall als Ei oder Larve die kalte Jahreszeit überdauern, findet man die Winterlibellen als voll entwickeltes Insekt. Viele Libellenarten haben eine Lebenserwartung von nur 6 bis 10 Wochen. Die Winterlibellen können bis zu 10 Monate als fliegendes Insekt angetroffen werden. Dadurch ist der Weg zur Geschlechtsreife mit ca. 6 Monaten ebenfalls besonders lang.

Die Entwicklung beginnt im baldigen Frühjahr ab Ende März. Mit den ersten warmen Tagen finden sich die Männchen an den Weihern ein. Nach der Paarung legen die Weibchen die Eier in abgestorbenen Schilfrösten ab. Meist sind dabei Tandems zu beobachten. Das heißt die Männchen begleiten ihre Damen, indem sie eng miteinander verbunden sind.

Nach kurzen 8 bis 10 Wochen sind die Larven zur Umwandlung in die Libelle bereit. Die fertigen Libellen

halten sich nur kurze Zeit am Gewässer auf. Sie suchen zur Jagd windstille, sonnige Waldränder auf. Hier finden sie viele Kleininsekten (z.B. Fliegen, Blattläuse) oder kleine Spinnen, die als Beute bevorzugt aufgenommen werden.



© Norbert Wilhelm – Detailaufnahmen der Gemeinen Winterlibelle

Zur Tarnung vor Fressfeinden dienen ihnen trockene Halme und Disteln. Dort heben sie sich durch ihre braune Färbung und ihrer Stellung zum Stängel kaum von den Blättern ab. Bis zu einer Temperatur von 10°C jagen sie auf der Fläche; bewegungsfähig sind sie bis zu einer Temperatur von -5°C. In Ruhestellung halten sie alle vier Flügel auf einer Körperseite so, dass die Sonnenstrahlen wie mit einem Schirm aufgefangen werden können. An Frost- und Raureiftagen schützt sie ein spezieller Frostschutz vor dem Erfrieren.



© Norbert Wilhelm – Gemeine Winterlibelle



Blick über das „Wiesmet“ Richtung Gunzenhausen

Arten und Naturschutzprojekt „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ hat begonnen

von Dipl.-Biol. Dietmar Herold, Projektbüro „chance.natur“

Dezember letzten Jahres haben Anett Kroh als Verwaltungsfachkraft und Dipl.-Biol. Dietmar Herold als Projektleiter in Ornbau ihre Arbeit aufgenommen. Das Projektbüro liegt zentral im Projektgebiet, das sich im oberen und mittleren Altmühltal von Colmburg im Landkreis Ansbach bis Trommetsheim im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen über eine Fläche von etwa 7.000 ha erstreckt.

Träger des Projektes sind die Landkreise Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen, der Landschaftspflegeverband Mittelfranken e. V. und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. Das Naturschutzprojekt wird zu 90 % über das Bundesförderprogramm „chance.natur“ vom Bund und Land gefördert und hat über zwölf Jahre verteilt ein Finanzvolumen von über 6 Mio. Euro.

Hintergründe und Ziele des Projektes

Das weiträumige und ebene Altmühltal ist aufgrund der häufigen Hochwässer, der feuchten bis nassen Böden und einer seit Jahrhunderten von Grünland dominierten Landwirtschaft eines der bedeutendsten und größten Feucht- und Nasswiesengebiete und Wiesenbrütergebiete Bayerns sowie eines der letzten und wichtigsten binnenländischen Brutgebiete für

diese Vogelgruppe in ganz Deutschland. Wiesenbrüter, wie Uferschnepfe, Großer Brachvogel oder Kiebitz, nehmen trotz vieler Bemühungen auch im Altmühltal bekanntermaßen dramatisch ab. Zunehmende Trockenperioden, geringer Wasserrückhalt, Intensivierung der Landwirtschaft, zunehmender Freizeitdruck und andere Faktoren mehr führten zu einer akuten Gefährdung dieses empfindlichen und wertvollen Lebensraumes und zu einem eklatanten Rückgang der Revierzahlen und des Bruterfolgs der Wiesenbrüter.

Angesichts dieser besonderen Bedeutung und der akuten Bedrohung wurde auf Initiative der Träger unter Beteiligung des Landes und des Bundes das Projekt auf den Weg gebracht, mit dem Ziel, den Abwärtstrend der Wiesenbrüterbestände zu stoppen und den Artenreichtum der Wiesenauen wiederherzustellen.



©Dietmar Herold; Flach überschwemmte Wiesen im Wiesmet



©Dietmar Herold; Anlage von Geländemulden zum Wasserrückhalt



©Dietmar Herold: Altmühlau bei Unterasbach mit Überschwemmungen

Vorrangige Aufgabe ist es, die Wiesenbrüterlebensräume nachhaltig zu verbessern, insb. durch mehr Wasserrückhalt und mehr extensive und wiesenbrütergerechte Bewirtschaftung und Beweidung. Daneben sind Gelegeschutzmaßnahmen, unter anderem durch Einzäunung, Prädationsmanagement und eine Verminderung von Störungen durch den hohen Erholungsdruck wichtige Aufgaben. Hierfür wird im Projekt ein Pflege- und Entwicklungsplan aufgestellt, der alle erforderlichen Maßnahmen konkret aufzeigt.

Um die Ziele zu erreichen, müssen jedoch alle „Nutzer“ des Altmühltals, vor allem die Landwirte, die Wasserwirtschaft, die Kommunen und die Erholungssuchenden, aber auch Jäger und Angler, eingebunden und gewonnen werden.

Neben der Erarbeitung der naturschutzfachlichen Vorgaben und Maßnahmen sind deshalb Abstimmungen und Arbeitsgruppen mit allen Betroffenen und Interessensgruppen ein wesentlicher Projektbaustein. Um eine Umkehr hin zu einer naturverträglichen und nachhaltigen Landwirtschaft zu erreichen, sieht das Projekt auch vor, Anstöße für neue Produkte, Wertschöpfungsketten und Vermarktungsstrategien für die Produkte aus der extensiven Landnutzung zu geben, um diese wirtschaftlich zu stärken. Ansätze hierfür sind z. B. eine Vermarktung des Heus für Pferdehaltung und Kleintierzucht, die Produktion von „Graspapier“ oder die Etablierung neuer „Labels“

für die regionale Vermarktung, wie etwa „Altmühltaler Rind“.

Kontaktdaten:

Das Projektbüro und das Projektteam stehen als Anlaufstelle für Fragen, Anregungen und Unterstützung gerne bereit:

Adresse: Altstadt 7, 91737 Ornau
Telefon: 09826 / 622071



©Dietmar Herold: Kiebitz

E-Mail: info@lebensraum-altmuehltal.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)			
L a n d e s b u n d f ü r V o g e l s c h u t z			
IBAN			
D E 0 4 7 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 3 0 7 5 2 0			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)			
B Y L A D E M 1 A N S			
Betrag: Euro, Cent			
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers			
S p e n d e f ü r K G A n s b a c h			
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)			
c h a n c e . n a t u r - F l ä c h e n g e s t a l t			
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN			
D E 0 8			
Datum	Unterschrift(en)		

Art.-Nr. ZV 570 / ZV 572

mpol

bis zu einer Höhe von 200 € verlangt das Finanzamt keine Spendenbescheinigung

Für das vereinfachte Überweisen per Smartphone-Banking-Apps



Spendenaufruf

Liebe Mitglieder,
 liebe Unterstützer*innen des LBV,
 sehr geehrte Damen und Herren,

besonders glückliche Momente für mich sind die, in denen ich auf unseren LBV-Flächen im Landkreis unterwegs bin. Hier bieten wir seltenen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Ich staune über die kühnen Flugmanöver des Kiebitzes, den melancholischen Gesang des Großen Brachvogels und das weiß blühende, sehr seltene Graben-Veilchen.

Sie alle sind **sonst nur noch selten zu sehen**, denn durch den Klimawandel werden die Wiesen bei uns immer trockener – damit geht wertvoller Lebensraum verloren für Tiere und Pflanzen, die gerne nasse Füße bekommen! Der LBV Ansbach möchte hier weiter aktiv werden: Wir wollen das Potential unserer Grundstücke besser nutzen durch konkrete Maßnahmen, wie das Anlegen von Brachstreifen, Mulden und offenem Boden. Um diese sinnvolle Gestaltung starten zu können, **bitten wir um Ihre Hilfe!** Denn solche Maßnahmen kosten Geld, auch wenn sie von mir und anderen Ehrenamtlichen aus der Kreisgruppe Ansbach geplant und umgesetzt werden.

Glücklicherweise bekommen wir öffentliche Fördergelder. Mit jedem Euro an Spendengeldern können

wir Naturschutzmaßnahmen in Höhe von 10 Euro durchführen. Eine Spende von 100 Euro ist für Kiebitz, Brachvogel und Grauammer also 1.000 Euro wert! Für die geplanten Lebensraumverbesserungen benötigen wir 10.000 Euro an Spenden. Nur dann können wir für 100.000 Euro Maßnahmen durchführen. Damit schützen wir die Bestände von:

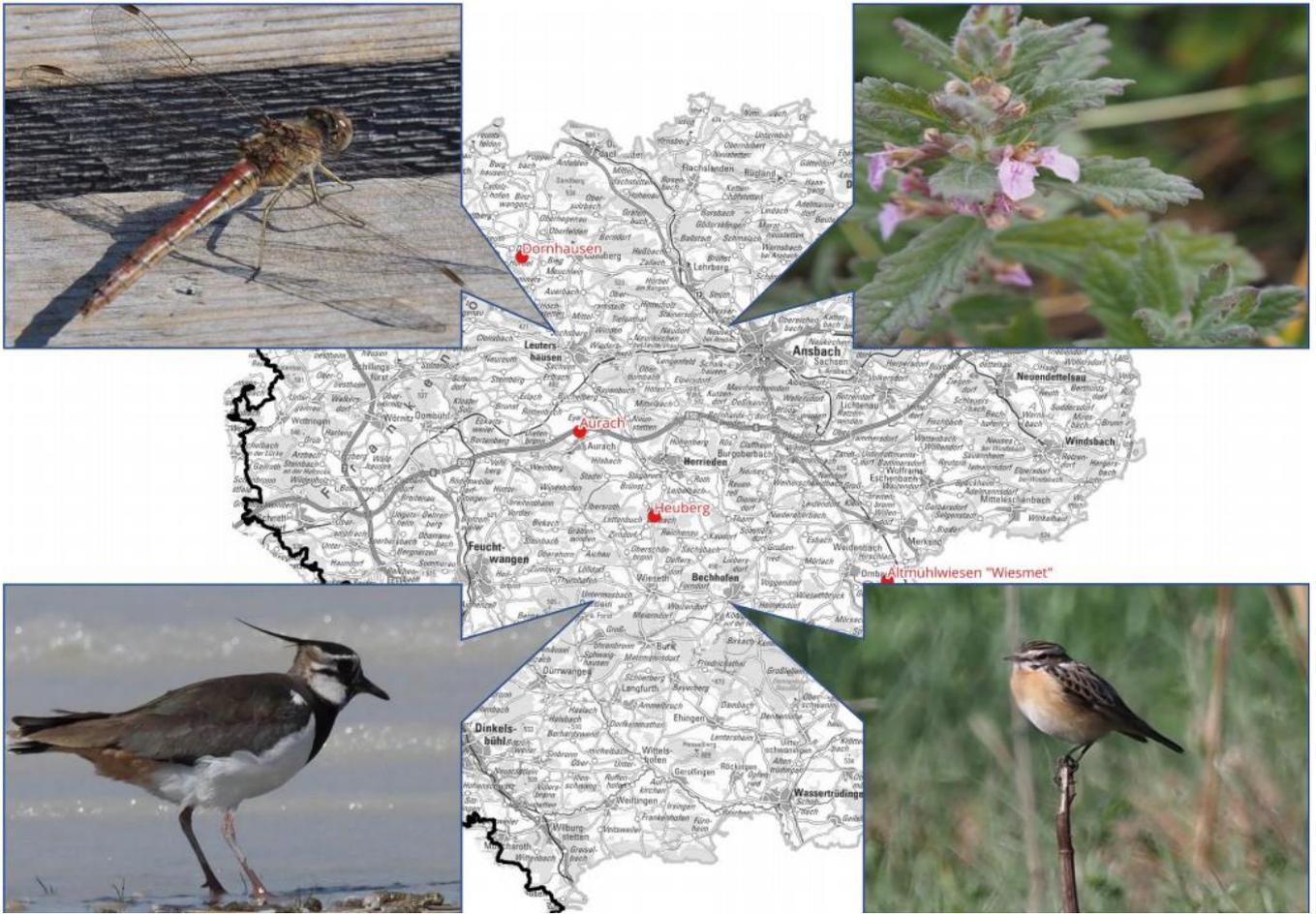
- Vögeln wie Brachvogel, Kiebitz, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze
- Pflanzen wie Knoblauchgämader und Graben-Veilchen
- Insekten wie Sumpfschrecke und Gefleckter Heidebelle
- Außerdem bieten wir durch die Strukturbereicherungen anderen bedrohten Arten wie Rotschenkel, Bekassine, Kampfläufer, Goldregenfleifer einen Lebensraum während ihrer Zugzeit.

Beachten Sie auch den Artikel "Arten- und Naturschutzprojekt chance.natur ...)

Unterstützen Sie unsere Naturschutzarbeit mit einer Spende!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
 Markus Bachmann



Rotkehlchen ist der Vogel des Jahres

Am 19. März 2021 schlossen die Wahllokale und der Sieger steht fest: Der erste öffentlich gewählte Vogel des Jahres ist das **Rotkehlchen**. Es hat mit 59.338 Stimmen vor Rauchschwalbe und Kiebitz das Rennen um den Titel gemacht. An der von LBV und seinem bundesweiten Partner NABU organisierten

Wahl haben seit dem 18. Januar über 326.600 Menschen teilgenommen. In der Vorwahl hatten knapp 130.000 Menschen die zehn Vögel für die Hauptwahl bestimmt. Wir freuen uns über diese überwältigende Wahlbeteiligung.

Vorläufiges amtliches Endergebnis der Wahl:

1. Rotkehlchen (17,4 Prozent, 59.338 Stimmen)
2. Rauchschwalbe (15,3 Prozent, 52.410 Stimmen)
3. Kiebitz (12,6 Prozent, 43.227 Stimmen)
4. Feldlerche (11,9 Prozent, 40.523 Stimmen)
5. Stadttaube (9,2 Prozent, 31.453 Stimmen)
6. Haussperling (8,2 Prozent, 28.137 Stimmen)
7. Goldregenpfeifer (6,7 Prozent, 23.054 Stimmen)
8. Blaumeise (6,7 Prozent, 22.908 Stimmen)
9. Eisvogel (6,6 Prozent, 22.711 Stimmen)
10. Amsel (5,3 Prozent, 17.988 Stimmen)



Monitoring häufiger Brutvögel *von Birgit Kittel*



In Zeiten der Corona-Krise sind erfreuliche Freizeitbeschäftigungen seltener geworden. Umso mehr freue ich mich auch in diesem Jahr wieder auf das Monitoring häufiger Brutvögel.

Dieses Programm findet in der BRD seit 2004 alljährlich statt, wobei die Organisation in Bayern der LBV übernimmt, in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umweltschutz.

Ziel dieses Programms ist es, die Bestandsentwicklung der häufigen Brutvögel ständig zu verfolgen, um bei Bestandsrückgängen gegensteuern zu können.

In der Praxis sieht das so aus, dass nach dem Zufallsprinzip 1 Quadratkilometer große Flächen in ganz Deutschland ausgewählt wurden, die jetzt jährlich von Vogelkundigen begangen werden. Innerhalb dieses Quadratkilometers wird eine ca. 3 km lange Strecke abgelaufen und dabei jeder gehörte oder gesehene Vogel in einer topografischen Karte notiert. Das erfolgt einmal pro Monat von März bis Juni. Anschließend wird aus diesen Beobachtungen nach gewissen Regeln auf die Anzahl der Brutpaare in diesem Gebiet geschlossen.

Es kommt hier nicht darauf an, exotische Seltenheiten zu erkennen oder absolut richtige Zahlen zu liefern, sondern es geht darum, Veränderungen des

Bestandes der **häufigen Brutvögel** zu erkennen. Die Fläche muss daher, möglichst über mehrere Jahre, immer von der gleichen Person begangen werden, damit der unterschiedliche Wissensstand verschiedener Zähler das Ergebnis nicht beeinflusst.

Leider gibt es auch in unserem Landkreis noch freie Flächen, die noch keinen freiwilligen Zähler gefunden haben. Für Interessierte ist die Lage dieser Flächen einsehbar auf der Internetseite des Dachverbandes deutscher Avifaunisten unter der Rubrik „Monitoring“ bzw. „Daten und Service“.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist natürlich, die häufigen Brutvögel sowohl optisch als auch akustisch bestimmen zu können. Jedoch braucht man in einem Habitat, das nur aus Feldern und Wald besteht, keine Kenntnisse über, zum Beispiel, Schilfbewohner oder gar Meeresvögel. Die Anforderungen sind also überschaubar.

Für mich ist der morgendliche Spaziergang im Rahmen des MhB jedes Mal der Höhepunkt des Tages, ein absolutes „Flow-Erlebnis“. Ab und zu trifft man auch nette Zeitgenossen, die von ihren ganz eigenen Vogelerlebnissen erzählen, zum Beispiel den Gartenbesitzer, der auf einen Baum stieg, um einen abgestürzten Nestling wieder ins Nest zu setzen, dabei aber leider vom Baum fiel und sich das Handgelenk brach (der Vogel wurde gerettet). Oder den Jäger, der ausgesprochen höflich darum bat, dass Vogelzähler, die so früh unterwegs sind, doch immer dem örtlichen Jäger vorher Bescheid geben sollten, damit sie nicht aus Versehen von einer Kugel getroffen werden. Ich musste kurz überlegen, mit wem ich wohl verwechselt werden könnte: mit einem zarten Reh etwa oder einer schönen Kanadagans???

Meine Empfehlung gegen den Corona-Blues: Monitoring häufiger Brutvögel.



LBV
NATURSHOP

Bestellhotline:
09174-4775-7023
Faxhotline:
09174-4775-7075
naturshop@lbv.de
www.lbv-shop.de

Alte Birnbäume in Franken – Zeitzeugen unserer Landschaft erhalten *von Susanne Wolf*

Projekt-Zwischenbericht

Das Birnbaumprojekt der Birnenfreunde in Stadt und Landkreis Ansbach und dem Landschaftspflegeverband Mfr. hatte auch 2020 großen Erfolg!

Im März 2020 fand sich eine Expertenrunde zusammen. Vor Ort am Baum wurde in Strüth diskutiert, wie mit alten Birnbäumen umgegangen werden soll. Entlastungsschnitt contra Biotoperhalt -ein fruchtbares Treffen!

Der BR-Film ist bis 9.10.21 zu finden: Mediathek des BR „Zwischen Spessart und Karwendel“ (Sendung vom 10.10.20) danach bei Youtube

Durch Förderung (Glücksspirale/Bay. Naturschutzfonds) konnte die systematische Kartierungsarbeit stark vorangetrieben werden. 720 alte Bäume wurden im Landkreis mittlerweile erfasst. Auch der schöne Birnbaumkalender 2021 mit Informationen und anregenden Fotos wurde darüber finanziert.

Die Fotoausstellung mit Objekten, Informationen und Begleitprogramm fand den Sommer über in der Geschäftsstelle des Naturparks Frankenhöhe in Colmberg statt.

Birnbaumprojekt Planung 2021

Die Fotoausstellung wird als Wanderausstellung an weiteren Orten gezeigt.

Die Kartierung wird fortgeführt. „Weiße Flecken“ auf der Birnenkarte (einzusehen auf der Projektseite des Landschaftspflegeverbandes Mfr.) befinden sich vor allem im südlichen und östlichen Landkreis.

Machen Sie mit!

Als Bürgerprojekt kann sich jedermann mit Ideen und Baummeldungen einbringen. Auswahlkriterien für die zu meldenden Bäume sind:

- Stammumfang ab 2 m,
- möglichst einzeln stehend,
- in Stadt und Landkreis Ansbach

Kontakt und Informationen: Landschaftspflegeverband Mittelfranken (www.lpv-mfr.de)

und Birnenfreunde in Stadt und Landkreis Ansbach. (Susanne Wolf Tel. 0981-46089977 und Renate Götzenberger Tel. 09823-91142)

Es gab 2 Birnbaumwanderungen und eine Aktion „Der besondere Birnbaum“ (Oberkönigshofen, Stammumfang 4,60 m)

Die Initiative erhielt den 1. Preis beim Agenda-21-Umweltwettbewerb des Landkreises Ansbach.

Aus 2 Drehtagen entstand ein Filmbeitrag des BR „Zwischen Spessart und Karwendel“



Weitere Aktionen rund um die Birne (Birnenwanderung, Birnenbestimmungsseminar, Birnenfahrt) werden zeitnah angekündigt.

Das Birnenkochbuch ist im Buch-Einzelhandel für 14,90 € erhältlich: Fränkische Birn in der Küchn, von Monika Haspel ISBN 978 3932 884344

Buchbesprechungen

Vogelbestimmung per Vogelbuch, Smartphone und APP

Was fliegt denn da?



Für Anfänger empfehlen wir das Vogelbuch "Was fliegt denn da?" vom Kosmos-Verlag.

Dieses Büchlein führt mit informativen Texten und tollen Fotos an 346 unserer häufigsten Vogelarten heran. Zusätzlich kann auf dem Smart-

phone eine dazugehörige Kosmos PLUS APP installiert werden. Damit werden mit einer im Buch

hinterlegten 3-stelligen Nummer die gängigsten Vogelstimmen und jeweils ein Kurzfilm geboten. Anfänger werden durch die Konzentration auf die gängigsten Vogelarten nicht überfordert.

Ich benutze das bequeme Büchlein gerne bei Vogelstimmenwanderungen. Durch die kompakte Form lässt es sich gut in Jackentaschen stecken.

Was fliegt denn da?

Kosmos Verlag

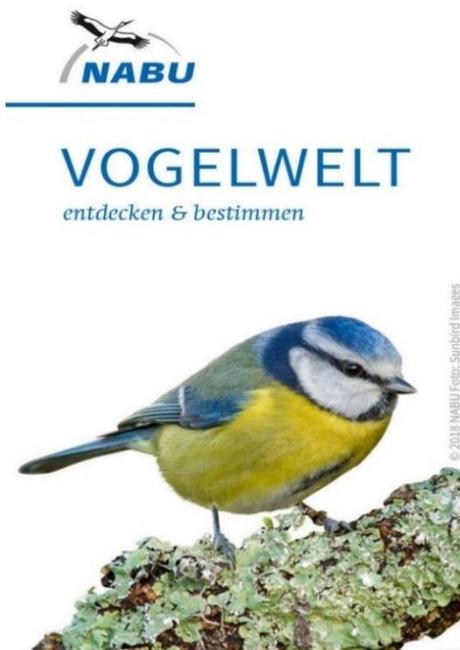
ISBN 978-3-440-16408-02

Preis € 14,99

Das Buch ist auch im "Naturshop" des LBV erhältlich (naturshop@lbv.de).

Günter Möbus

Vogelbestimmung mit der "NABU Vogelwelt App"



Unser Partnerverband Naturschutzbund Deutschland (NABU) bietet für IOS und Android-Smartphones eine umfangreiche Bestimmungssapp an. Diese kann kostenfrei vom Google Play Store und dem iOS App Store heruntergeladen werden. Mit diesem kleinen Helferlein gelingt es, mehr über die Vogelwelt zu erfahren und Vogelarten zu bestimmen.

Wer bereit ist, ein paar Euros zu investieren, kann zum Preis von je € 3,99 Erweiterungs-Tools hinzufügen (Vogelstimmen, Eier (Größe Form und Färbung, Verbreitungskarten, Filme, etc.).

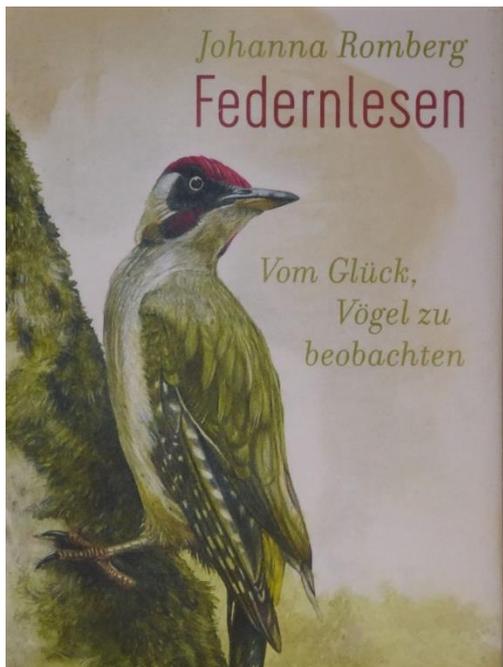
Vogelbestimmung App

NABU Vogelwelt

Erhältlich in den Playstores für IOS und Android

Günter Möbus

Federnlesen - Vom Glück, Vögel zu beobachten, von Johanna Romberg



Wie der Titel bereits nahelegt, ein etwas anderes Buch, das die Freude und das Glück der Vogelbeobachtung in vielen Facetten beschreibt.

In 12 Kapiteln nimmt Johanna Romberg den Leser auf ihr persönliches Vogeljahr mit.

Obwohl das Buch viel Wissen zur Bestimmung unserer heimischen Vogelarten vermittelt, ist es kein klassisches Bestimmungsbuch. Vielmehr wird das positive Erlebnis Vogelbeobachtung beschrieben. Neben den autobiografischen Erfahrungen der Autorin wird interessantes Wissen rund um Vögel und Natur vermittelt. Wie sich der Vogelbestand in den letzten Jahrzehnten verändert hat, warum und wofür die Datenbank „Ornitho“ vom DDA geschaffen wurde, Artenschutzprojekte, wie man an das Bestimmen von Vögeln herangeht, und vieles mehr ist in verständlicher Form nachzulesen.

Das Buch ist als Hintergrundlektüre, wie auch zur Unterhaltung für erfahrene „Ornis“ und „Einsteiger-Ornis“ gleichermaßen empfehlenswert.

Als gebundene Ausführung mit 304 Seiten kostet es 28 €, als E-Book 17,99 €.

Federnlesen ISBN:978-3-431-04088-3

Wolfgang Kittel

Altmühl, Tauber, Frankenhöhe - Der Schatz vor unserer Haustür von Frank Schröpfer

Der Elektrotechniker und naturbegeisterte Autor, Frank Schröpfer, hat sich intensiv mit „Altmühl, Tauber und Frankenhöhe“ auseinandergesetzt.



Er beschreibt die verschiedenen Natura 2000 Gebiete, Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiete (FFH) und besonderen Vogel-schutzgebiete (Special Protection Areas,

kurz SPAs). Er geht auf deren Funktion aus Sicht des Naturschutzes, der darin vorkommenden Zeigerarten (für die jeweiligen Gebiete wichtige und markante

Arten) und deren Besonderheiten ein. Dabei nimmt er die typischen Nutzungen durch den Menschen und die dadurch entstehende Gefährdung ins Visier.

Jeder Art sind tolle Fotos und Verbreitungskarten beigefügt.

Das Buch kann zur tieferen Information über das Gebiet Altmühl, Tauber und Frankenhöhe und zur umfassenden Information über die beschriebenen Tierarten hergenommen werden.

5% des Verkaufspreises werden an den LBV und den BN spendet.

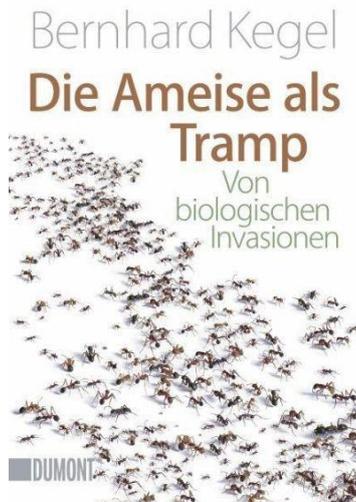
Altmühl, Tauber, Frankenhöhe
Untertitel „Der Schatz vor unserer Haustür“
Frank Schröpfer, Partenstein,
Eigenverlag, frank-schroepfer-net.de
Preis: € 29,- plus € 4 für den Versand

Das Buch kann über den Naturshop des LBV bezogen werden (naturshop@lbv.de).

Günter Möbus

Die Ameise als Tramp, von Bernhard Kegel

Ein wichtiges Buch



Ökothriller und mehr oder weniger amü-
sant und populär ge-
schriebene Sachbü-
cher, die Biologie an
den Mann und die
Frau bringen wollen,
gibt es viele. Aber „Die
Ameise als Tramp“ ist
der Klassiker. Ein
Buch der ersten die-
ser Art. Erstveröffent-
licht wurde es 1999,
um einige Kapitel er-
gänzt 2013. Immer noch brandaktuell stellt der

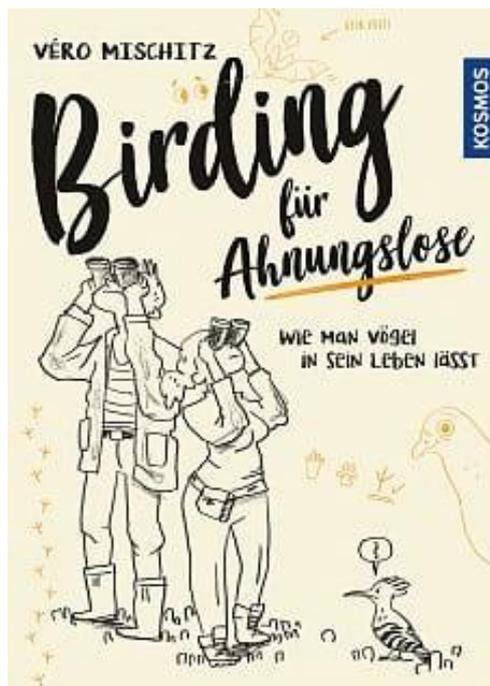
Biologe Bernhard Kegel wichtige Zusammenhänge an drastischen Beispielen dar. Unaufgeregt schildert er, was passierte, als der Mensch weltweit Organismen zusammenbrachte, die ohne sein Wirken nie zusammenkämen. Wer denkt, dass der Mensch alleine durch Technik und Umweltverschmutzung die Erde aus dem Gleichgewicht bringt, wird hier eines Besseren belehrt. Viel subtiler greifen die verursachten Invasionen die Ökosysteme an. Weitreichend sind die Folgen.

Nicht zuletzt durch den Kniff exponiert eingefügter Textpassagen spannend, ist es schwer, das Buch aus der Hand zu legen. Unbedingt lesen!

Dumont-Taschenbuch, ISBN 978-3832162375, 12 €

Susanne Wolf

Birding für Ahnungslose – Wie man Vögel in sein Leben lässt, von Véro Mischitz



Dieses Buch möchte vogelinteressierte Anfänger fürs Birden begeistern.

Nachdem das Buch im Comic-Stil - mit ganz witzigen Bildern - gehalten ist, könnte ich mir vorstellen, dass sich insbesondere Kinder und Jugendliche angesprochen fühlen. Aber auch erwachsene Vogelbestimmungs-Anfänger erhalten interessante

Informationen, wenn sie sich auf den Stil des Buches einlassen.

Das Buch möchte dem Leser die Vogelbeobachtung nahebringen und beginnt niederschwellig. Von Anfang an werden viele kleine interessante Informationen eingeflochten. Es wird die notwendige Grundausrüstung vorgestellt und Tipps zum Kauf eines Fernglases gegeben. Die Autorin stellt 50 einsteigerfreundliche Vogelarten in ganz kurzen Portraits vor und gibt einen Überblick, wo und in welchem Monat, welche Vögel am besten beobachtet werden können. Es wird Bezug auf Lebensraum, Verhalten, Gesang, Flugsilhouette, Schnabel- und Schwanzformen der Vögel genommen.

Für Menschen, die - gerade jetzt - mehr Zeit im Freien verbringen möchten und sich dabei auf das Hobby der Vogelbeobachtung einlassen möchten, ist das Buch ein unterhaltsamer Einstieg.

Kosmos Verlag, 17,99 €

ISBN 978-3-440-162644

Dagmar Best

Programmangebot in Zeiten der Corona-Pandemie

von Günter Möbus

Leider mussten wir wegen des Coronavirus ab März 2020 alle unsere Veranstaltungen absagen und die Kreisgeschäftsstelle für den Publikumsverkehr schließen. Die Jahreshauptversammlung im März wurde ebenfalls abgesagt und im Oktober nachgeholt.

Wir möchten jedoch im Jahr 2021 wieder ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm anbieten.

Durch die staatlichen Vorgaben sind wir jedoch an Regeln gebunden, die wir zwingend einhalten müssen. Es ist sogar damit zu rechnen, dass diese Sicherheitsvorgaben mit relativ kurzer Vorlaufzeit angepasst und auch verschärft werden.

Um Ihnen interessante Veranstaltungen anbieten zu können, finden diese bis auf weiteres unter folgenden Voraussetzungen statt:

Für alle Veranstaltungen besteht Anmeldepflicht!

Es können maximal 20 Personen teilnehmen.

Frühestens 28 Tage vor dem geplanten Veranstaltungstermin kann man sich in der Kreisgeschäftsstelle anmelden (vorzugsweise per E-Mail). Der letzte Anmeldeschluss ist 7 Tage vor dem Veranstaltungstermin.

Wie benötigen ca. 1 Woche Zeit, um Ihnen dann eine Einladung zu senden. Dieser Einladung ist ein

Selbstauskunftsformular gegen Rückgabe beigelegt, in welchem Sie bestätigen, dass Sie keine Krankheitssymptome aufzeigen und in den letzten 14 Tagen keinen wissentlichen Kontakt zu einer Corona-infizierten Person hatten. Wir benötigen auch verbindliche Kontaktdaten (Name plus Adresse, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer). Diese Auskunftsbögen müssen wir aktuell für potentielle Nachfragen bei einem Infektionsgeschehen vier Wochen aufbewahren. Danach werden diese datenschutzkonform vernichtet.

Die Teilnehmeranfragen werden nach Eingangszeit berücksichtigt. Bei Teilnehmeranfragen von mehr als 20 Personen führen wir eine Warteliste.

Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie an einer zugesagten Veranstaltung nicht teilnehmen können.

Sobald die beeinträchtigenden Regeln vom bayerischen Landtag aufgehoben werden, kehren wir zur ursprünglichen Form der Veranstaltungen zurück.

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass das Interesse an der Natur und speziell an der Vogelwelt stark zugenommen hat. Aus diesem Grund bieten wir erstmalig einen 2-stufigen Kurs "Vogelkunde für Anfänger" an (weitere Infos im Programmteil).

Stiftung Bayerisches Naturerbe
LBV

Werte für nachfolgende Generationen bewahren

kostenlose Broschüre anfordern unter www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

Veranstaltungsprogramm 2021/2022

Jeden Dienstag, 14 Uhr **Vogelbeobachtung auf der Vogelinsel am Altmühlsee**
Günter Möbus, LBV
Treffpunkt: 91735 Muhr am See, LBV-Infozentrum an der Vogelinsel
Dieser Beobachtungstreff ist vorwiegend für Senior*innen gedacht.
Bitte Fernglas, Fernrohr und Bestimmungsbuch mitbringen.
Benachrichtigung über "WhatsApp" und „Threema“ möglich.

April

Sonntag, 25. April **Spechtwanderung im Burker Wald**
15 Uhr Christoph Weber, LBV
Treffpunkt: 91596 Burk, Ortsausgang Richtung Beyerberg am Waldrand
Erleben Sie die trommelnden Spechte und singenden Vögel im Wald.
Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Mai

Sonntag, 02. Mai **Vogelstimmenwanderung im Ansbacher Hofgarten** 
9 Uhr Günter, Möbus LBV
Treffpunkt: 91522 Ansbach, Bahnhofstraße, Hofgarteneingang gegenüber
"Kolping Bildungswerk"
Erleben Sie die singenden Vögel in einer großen Parkanlage, die zugleich als euro-
päisches Flora-Fauna-Habitat-Gebiet geschützt ist.
Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Sonntag, 09. Mai **Die Vogelwelt im Obstgarten**
8 Uhr Günter Möbus, LBV
Treffpunkt: 91522 Lehrberg, P am Wald bei der "Kappel"
Vorstellung des Unterstützungsprogrammes für den seltenen Wendehals.
Erleben Sie die Vogelwelt in verschieden stark naturnah verwilderten Obsthängen.
Logos: Anmeldung erforderlich, familientauglich, Kinder

Sonntag, 16. Mai, **Vögel bestimmen und erkennen für Anfänger 1**
6:30 Uhr Armin Gsell und Jörg Groß, beide LBV
Treffpunkt: 91743 Unterschwaningen-Dennenlohe, P am Waldrand (nördl. Ende
der Lindenallee)
Im ersten Teil "Vögel bestimmen und erkennen für Anfänger" lernen Sie das rich-
tige Verhalten im Gelände, Es werden Tipps zu besonderen Erkennungsmerkmalen
gegeben und die gängigen Vogelarten bestimmt. Hierzu werden Fernglas,
Bestimmungsliteratur und sog. Apps eingesetzt.
Bitte Fernglas, Vogelbuch und Smartphone mitbringen.
Es wird empfohlen, die App "NABU Vogelwelt" ohne kostenpflichtige Erweiterun-
gen zu installieren. Als günstiges Bestimmungsbuch empfehlen wir "Was fliegt
denn da?" vom Kosmos-Verlag.
Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Donnerstag, 27. Mai,
16:30 Uhr

Die Natur in einem Krankenhauspark

Susanne Wolf, LBV; Roland Sturm, Bezirkskliniken Mittelfranken;
Günter Möbus, LBV

Treffpunkt: 91522 Ansbach, P an der Pforte des "Bezirksklinikum Ansbach"

Der Krankenhauspark wurde ursprünglich als Baumpark angelegt und beinhaltet viele heimische und exotische Baumarten. Zusammen mit den Bezirkskliniken Mittelfranken wird der Park zu einem naturnahen Refugium für Mensch und Tier entwickelt.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet



Sonntag, 30. Mai,
6:30 Uhr

Vögel bestimmen und erkennen für Anfänger 2

Armin Gsell und Jörg Groß, beide LBV

Treffpunkt: 91725 Ehingen, P an der Bergmühle am Ende der Hesselbergstraße

Im zweiten Teil "Vögel bestimmen und erkennen für Anfänger" lernen wir, weitere Vogelarten und deren Reviergesänge zu bestimmen. Hierzu werden Fernglas, Bestimmungsliteratur und sog. Apps eingesetzt. Bitte Fernglas, Vogelbuch und Smartphone mitbringen.

Es wird empfohlen, die App "NABU Vogelwelt" mit der kostenpflichtigen Ergänzung "Vogelstimmen" zu erweitern. Als günstiges Bestimmungsbuch empfehlen wir "Was fliegt denn da?" vom Kosmos-Verlag

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Juni

Freitag, 04. Juni,
15 Uhr

Kiebitz-Kinderprogramm

Franziska Wilhelm, LBV

Treffpunkt: LBV Geschäftsstelle Ansbach, 91522 Ansbach, Pfarrstraße 11

Kinder erfahren beim Basteln viel Wissenswertes über einen Mitbewerber zum Vogel des Jahres 2021, den Kiebitz.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Kinder begrenzt.

Anmeldung erforderlich

Freitag, 11. Juni
15 Uhr

Schnupperstunde Kindergruppe, Thema "Wald"

Franziska Wilhelm, LBV

Treffpunkt: 91522 Ansbach, Parkplatz am Kindergarten, Thomasstraße

Eine naturkundliche Kindergruppen-Wanderung in den Wald des Dombachtales.

Für Interessierte an der Ansbacher Kindergruppe des LBV wird der Wald mit Naturspielen entdeckt.

Ferngläser, Bestimmungsliteratur und Fotoapparate können mitgebracht werden.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Sonntag, 20. Juni,
7 Uhr

Vogelstimmenwanderung im "Ruhewald"

Günter Möbus, LBV und Markus von Eyb, Ruhewald Frankenhöhe

Treffpunkt: 91578 Leutershausen-Oberramstadt, am nördlichen Ortsende der Ausschilderung zum Ruhewald folgen.

In Ruheforsten und -wäldern werden Baumbestattungen durchgeführt.

Der Ruhewald bezaubert jedoch durch wunderschöne Vogelgesänge.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet



Freitag, 25. Juni,
19 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe

Hotel Bergwirt, Schernberg 1, 91567 Herrieden

Bilanz 2020, Vorschau 2021,

Hauptvortrag: Umsetzung der bayerischen Biodiversitätsstrategie in Mittelfranken,

Dr. Stefan Böger, Regierung von Mittelfranken

Es handelt sich um eine interne Veranstaltung für Mitglieder des LBV

Anmeldung erforderlich, keine Teilnehmerbegrenzung

Sonntag, 27. Juni,
14 Uhr

Aus dem Leben der Libellen (Teufelsnadeln)

Norbert Wilhelm, LBV

Treffpunkt: 91634 Wilburgstetten, Bundesstraße 25, Abzweigung Brennhof/Villersbronn

Der Jahreskreislauf verschiedener Libellen mit Artbestimmung und Tipps zur Makro-Fotografie.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Juli

Sonntag, 11. Juli,
9 Uhr

30 + 1 Jahre Scheerweiher, Historie und Funktion

Harald Fritsche, Stadt Ansbach; Harro Werner, Naturschutzwächter der Stadt Ansbach; Markus Bachmann, LBV

Treffpunkt: 91522 Ansbach-Schalkhausen, P am Scheerweiher

Der Scheerweiher hat als einziges Naturschutzgebiet der Stadt Ansbach eine besonders artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

Freitag, 16. Juli,
20 Uhr

Schnupperstunde Kindergruppe, Thema "Fledermäuse"

Franziska Wilhelm, LBV

Treffpunkt: 91522 Ansbach, Parkplatz am Kindergarten, Thomasstraße

Eine naturkundliche Kindergruppen-Wanderung in den Wald des Dombachtales. Bei dieser Schnupperstunde der Kindergruppe des LBV wird die Artengruppe "Fledermäuse" kindgerecht aufgearbeitet. Ausgestattet mit einem Fledermausdetektor, der die Ultraschalllaute für Menschen hörbar macht, machen wir uns auf die Suche nach Fledermäusen. Mit etwas Glück sehen und hören wir die lautlosen Jäger der Nacht.

Ferngläser, Bestimmungsliteratur und Fotoapparate können mitgebracht werden.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

September

Samstag, 11. September,
19 bis 21 Uhr

Fledermauswanderung am Scheerweiher

Markus Bachmann, LBV und Harald Fritsche, Umweltamt der Stadt Ansbach

Treffpunkt: 91522 Ansbach-Schalkhausen, Parkplatz am Scheerweiher

Mit Ultraschalldetektoren hören wir die Fledermäuse.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet, Warnwesten mitbringen



Sonntag, 19. September,
12 bis 17 Uhr

Familienfest/Sommerfest

Kennenlernen, Grillen, Kaffee und Kuchen

Treffpunkt: 91522 Ansbach-Steinersdorf, Naturfreundehaus Gumbertushütte

Familienmitglieder, LBV-Freunde, -Interessenten und -Gönner sind herzlich eingeladen.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet



Oktober

Samstag, 02. Oktober,
14:30 Uhr

Zugvogel-Schnitzeljagd für Kinder und junggebliebene Erwachsene

Jörg Groß und Franziska Wilhelm, LBV

Treffpunkt: 91555 Feuchtwangen-Kaltenbronn, Ortsmitte

Im Rahmen der Exkursion lernen Kinder einige Vogelarten kennen, welche uns in der kalten Jahreszeit verlassen. Neben diesen Zugvögeln wollen wir auch Arten beobachten, welche ganzjährig vorkommen.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Sonntag, 03. Oktober,
7:30 Uhr

Zugvogel-Beobachtung am Hesselberg

Armin Gsell und Jörg Groß, beide LBV

Treffpunkt: 91726 Gerolfingen, Gipfelparkplatz auf dem Hesselberg

Mit dem herbstlichen Vogelzug wandern viele Zugvögel über den Hesselberg.

Gleichzeitig kommen Vogelarten aus dem hohen Norden, um bei uns zu überwintern.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

November

Sonntag, 07. November,
14 Uhr

Laubschlurfwanderung bei Burgbernheim

Günter Möbus und Herbert Klein, beide LBV

Treffpunkt: zwischen 91593 Nordenberg und Burgbernheim, P an der Staatsstraße, Abzweig Waldgaststätte Wildbad

Heute lassen wir im wunderbaren bunten Herbstwald die Seele baumeln.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Sonntag, 14. November,
8:15 / 9 Uhr

Wasservogelzählung

Wolfgang Kittel und Harro Werner, beide LBV

Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P am Freizeitbad Aquella, 8:15 Uhr

Treffpunkt Zählung: 91541 Rothenburg o.d.T., B 25, Abzweigung Gebstattel, 9 Uhr
Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Fernglas mitbringen.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Samstag, 20. November,
14 Uhr

Ratschläge und Beispiele zur Winterfütterung der Vögel

Wolfgang Kittel, LBV

Treffpunkt: 91522 Ansbach, P am Waldfriedhof

Vorstellung der Wintervögel der Region und ihren Nahrungsbedarf; Nutzen und Grenzen der Fütterung durch den Menschen; Vorstellung verschiedener Futtersorten und deren Eignung; Anleitung zur Herstellung von Futtermischungen und Fettfutter.

Eine kleine Wanderung zur Musterfutterstelle des LBV.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Dezember

Sonntag, 12. Dezember,
8:15 / 9 Uhr

Wasservogelzählung

Wolfgang Kittel und Harro Werner, beide LBV

Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P am Freizeitbad Aquella, 8:15 Uhr

Treffpunkt Zählung: 91541 Rothenburg o.d.T., B 25, Abzweigung Gebstattel, 9 Uhr
Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Fernglas mitbringen.

Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Januar 2022

Sonntag, 16. Januar,
8:15 / 9 Uhr

Wasservogelzählung

Wolfgang Kittel und Harro Werner, beide LBV
Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P am Freizeitbad Aquella, 8:15 Uhr
Treffpunkt Zählung: 91541 Rothenburg o.d.T., B 25, Abzweigung Gebstattel, 9 Uhr
Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Fernglas mitbringen.
Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

Februar 2022

Sonntag, 13. Februar,
8:15 / 9 Uhr

Wasservogelzählung

Wolfgang Kittel und Harro Werner, beide LBV
Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P am Freizeitbad Aquella, 8:15 Uhr
Treffpunkt Zählung: 91541 Rothenburg o.d.T., B 25, Abzweigung Gebstattel, 9 Uhr
Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Fernglas mitbringen.
Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet

März 2022

Sonntag, 13. März,
8:15 / 9 Uhr

Wasservogelzählung

Wolfgang Kittel und Harro Werner, beide LBV
Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P am Freizeitbad Aquella, 8:15 Uhr
Treffpunkt Zählung: 91541 Rothenburg o.d.T., B 25, Abzweigung Gebstattel, 9 Uhr
Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Fernglas mitbringen.
Anmeldung erforderlich, für Kinder und Familien geeignet



Exkursionen mit Rollstuhlsymbol sind auch für Menschen mit Handicap gedacht

 **Jetzt kostenlos
Ihr Info-Paket
anfordern unter**

**Ihr Erbe für
Bayerns Natur**

Werte bewahren!

Landesbund
für Vogelschutz
in Bayern e.V.
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-4775-7010
www.lbv.de

Igel/Fledermaus/Vogel gefunden, was tun?

Vogel

Bevor Sie einen scheinbar verlassenem Jungvogel aufnehmen, beobachten Sie bitte aus sicherer Entfernung mindestens eine Stunde lang, ob er nicht doch noch von seinen Eltern versorgt wird. Ist der Vogel äußerlich verletzt, kontaktieren Sie einen Tierarzt .

Igel

Ein Entnehmen der Igel aus der Natur bei noch milder Witterung ist nicht nötig. Unterstützende Maßnahmen, wie Unterschlupfmöglichkeiten im Garten und eine Zufütterung, sind ausreichend. Falls Sie einen hilfsbedürftigen Igel begegnen, finden Sie unter www.igel-in-bayern.de alle notwendigen Informationen. Sollte er krank oder verletzt sein oder seit mehreren Tagen trotz Pflege nicht zunehmen, kontaktieren Sie bitte einen Tierarzt oder die nächstgelegene Igelpflegestation (in Ansbach z.B. das Tierheim).

Fledermaus

Fassen Sie Fledermäuse immer nur mit Handschuhen an. Sie sollten das Tier in einen Behälter setzen, zum Beispiel in eine Schachtel. Legen sie ein Tuch mit hinein. Verschließen Sie die Schachtel gut.

Ausgewachsene Fledermäuse ohne erkennbare Verletzungen setzen Sie am Abend (außer in Frosträchten oder bei Dauerregen) möglichst hoch an eine rauhe Wand oder Holzverschalung und beobachten Sie, ob sie abfliegen können. Junge Fledermäuse gibt es bei uns nur von Ende Mai bis Juli.

Wespen/Hornissen/Biber

Kontaktieren Sie die Untere Naturschutzbehörden bei der Stadt Ansbach oder im Landratsamt.

Verletzte Kleinvögel:

Umweltstation Altmühlsee
Schlossstraße 2
91735 Muhr am See
Tel.: 09831 4820
Mail: altmuehlsee@lbv.de
Net: www.lbv.de/vogel-gefunden

Verletzte Eulen, Greifvögel und Störche:

Greifvogel Auffangstation Mittelfranken e. V.
Würzburger Straße 7
91583 Diebach-Unteröstheim
Tel.: 0175 1500 549
Mail: gam-ev@t-online.de
Net: www.gam-ev.de

Fledermäuse:

Landkreis Ansbach, Stadt Ansbach:
Markus Bachmann
Tel.: 0162-9223 411
Mail: markus.bachmann@lbv.de
Björn Zacharias
Mail: bjoern.zacharias@lbv.de
Net: <https://www.lbv.de/ratgeber/tier-gefunden/fledermaus-gefunden/>

Igel:

Tierheim Ansbach
Haldenweg 8
91522 Ansbach
Tel.: 0981 6217 0
Mail: info@tierheim-ansbach.de
Net: www.tierheim-ansbach.de
www.igel-in-bayern.de

Absender:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Ansbach
Pfarrstraße 11
91522 Ansbach



Besuchen Sie unsere Internetseite:

www.ansbach.lbv.de

Hier finden Sie zusätzliche und aktuelle Informationen.

